31. Jahrgang. Mittwoch, 14. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.





№ 16661.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1887.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 14. Septbr. (W. T.) **General Graf v. Werder, der hervorragende Heerführer im deutsch-französischen Kriege von 1870/71, der heldenmüthige Vertheidiger der Einschließung von Belfort, ist auf seiner Besitzung in Pommern gestorben. (Siehe auch Notiz im provinziellen Theil.)**

Petersburg, 14 Sept. (Privat-Telegr.) **In der Kreisstadt Newel brannten über hundert Wohnhäuser nieder. Mehrere Menschen sind mitverbrannt.**

Politische Uebersicht.

Danzig, 14. September.

Der Ausgang der deutsch-russischen Erörterungen.

Von der Reise des Zaren nach Stettin ist es zwar, bisher wenigstens, noch ganz still, aber ganz ohne Wirkung ist die diplomatische Auseinandersetzung, welche „Köln. Ztg." und „Norddeutsche" über das deutsch-russische Verhältniß geführt haben, doch nicht geblieben. Das officiöse „Petersburger Journal" hat sich in dem schon gestern telegraphisch mitgetheilten Artikel beeilt, seiner Befriedigung darüber Ausdruck zu geben, daß die „Norddeutsche" die Selbständigkeit und Bedürfnißlosigkeit der deutschen Politik betont hat. Ins Deutsche übersetzt bedeutet die Bemerkung des „Petersb. Journal", es sei der russischen Regierung ganz gleichgiltig, wie in Deutschland die deutsche Politik Rußland gegenüber beurtheilt wird; wenn nur Rußland und Deutschland sich in ihrem Urtheile und ihrer Action begegnen! Das einzig Ermuthigende in dem Artikel des „Pet. Journ." ist der wunderbare Ausruf: „Was würde aus dem Frieden der Welt werden, wenn das Mißtrauen, d. h. das Mißtrauen der unterstützten Macht gegen die unterstützte das höchste und alleinige Gesetz jeglicher Politik wäre!" Die Möglichkeit, daß es der russischen Politik auch einmal an Unterstützung seitens der deutschen fehlen könne, scheint man in Petersburg noch wie vor für ausgeschlossen zu halten.

Ob die „Köln. Ztg." unter diesen Umständen mit dem Ausgang der Erörterungen zufrieden sein wird — vorausgesetzt, daß es sich nur darum handelt, dem officiösen Blatt Anlaß zu Rußland günstigen Erklärungen zu geben — kann jeder sich selbst sagen. Ob Kaiser Alexander nach Stettin kommt oder nicht, Rußland kann in Bulgarien auf die rückhaltlose Unterstützung Deutschlands rechnen, wenn es sich nur in der Form mäßigt. Beispielsweise wird man selbst im panslavistischen Lager mit der gehässigen Weise, in der die „Norddeutsche" in ihrer gestrigen Abend-Ausgabe die Vorgänge in Sofia bespricht, zufrieden sein. Die Anhänger des Prinzen Ferdinand, welche sich an den Demonstrationen gegen Karawelow und dessen Organe betheiligt haben, werden einfach als „sofiotischer Janhagel" abgethan! Anscheinend ist die „Norddeutsche" der Ansicht, daß die Bulgaren, obgleich die Landesvertretung den Fürsten Ferdinand ohne Widerspruch gewählt hat, nur dann gute Bürger sind, wenn sie den Anhängern Rußlands gestatten, den Fürsten, wie Karawelow es gethan, zum Verlassen des Landes aufzufordern.

Invalidenstiftungen.

Neben den kürzlich von uns erwähnten Pensionsgesetzen der Jahre 1851, 1865 und 1871, durch welche der Staat seine Verpflichtungen gegen die Invaliden unserer Armee nach Kräften zu erfüllen gesucht hat, sorgen, abgesehen von zahlreichen Privatstiftungen, welche durch Vermächtnisse oder Geschenke einzelner Personen ins Leben gerufen sind, noch eine Reihe von Invalidenstiftungen für die in Folge der Feldzüge in ihrer Erwerbsthätigkeit geschädigten Krieger.

Zu den bedeutendsten Stiftungen, welche zum Theil leider nicht in allen Kreisen bekannt zu sein scheinen, dürften, der Zeit ihrer Entstehung nach geordnet, folgende zu rechnen sein: „Nationaldank für Veteranen", „Volksdank für Preußens Krieger", „Preußischer Frauen- und Jungfrauen-Verein", „Kronprinz-Stiftung", „König Wilhelm-Verein", „Victoria National-Invalidenstiftung", „Kaiser Wilhelm-Stiftung", „Kaiserin Augusta-Verein und Kaiserin Augusta-Stiftung", und schließlich „Invalidendank". Die Centralverwaltungen aller dieser Stiftungen befinden sich in Berlin, doch umfassen die meisten derselben auch mit ihren Zweigvereinen die Provinzen, noch eine Anzahl von Zweigvereinen in den Regierungsbezirken, Kreisen und größeren Städten. Die Victoria National-Invaliden-Stiftung umfaßt allein 127 solcher Zweigvereine. Auskunft, bezw. Einsicht in die speciellen Statuten der einzelnen Stiftungen ertheilen Interessenten jederzeit die betreffenden Bureaux; es kann nur dringend empfohlen werden, sich vor Einreichung eines Unterstützungs- rc. Gesuches über Zweck und Bestimmung des anzugehenden Vereins bezw. Stiftung zur Vermeidung vergeblicher Schritte genau zu informiren. Wir wollen hier z. B. nur bemerken, daß die Kronprinz-Stiftung nur für Invaliden aus dem Feldzuge 1864 und deren Hinterbliebene, die Victoria National-Invaliden-Stiftung und der König Wilhelm-Verein in gleicher Weise für Theilnehmer an dem Kriege von 1866 und die Kaiser Wilhelm-Stiftung für solche an dem letzten französischen Kriege bestimmt sind.

In ähnlicher Weise, wie die vorgenannten Stiftungen, dehnen auch noch der „Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger" und der „Vaterländische Frauen-Verein" ihre Wirksamkeit auf die Fürsorge für militärische Hilfsbedürftige aus. Beide haben ihren Hauptsitz ebenfalls in Berlin.

„Unheilische Zollpolitik."

Auch die rechtsnationalliberalen „Hamburger Nachr." verbreiten die officiös erklärte „manchesterlich-freisinnige" Forderung eines Tarifvertrages mit Oesterreich-Ungarn. Das Blatt erinnert daran, daß in der gegenwärtigen kritischen Lage der continentalen Handelspolitik eine abermalige deutsche Getreidezoll-Erhöhung den Abschluß eines Tarifvertrages zwischen Deutschland und Oesterreich fast mit Sicherheit unmöglich machen und den schutzzöllnerischen Tendenzen auf dem ganzen Continent einen **neuen starken Impuls** geben würde. Alle, auch die schutzzöllnerischsten deutschen Handels- und Industrievertretungen seien aber darin einig, daß neue Erhöhungen der deutschen industriellen Zölle uns nach keiner Richtung hin nützen können, so daß wir ganz außer Stande wären, etwa in dieser Weise deutscherseits wieder Gegenmaßregeln zu ergreifen, daß vielmehr die **Erleichterung des Exports** jetzt das **große Interesse der deutschen Industrie** ist."

Also es dämmert allmählich, und wie wir aus der heute Morgen citirten Auslassung der „St. Petersburger Zeitung" ersehen haben, macht sich schon auch an Stellen, wo man es bisher am wenigsten erwarten durfte, der Ruf nach Beendigung des verheerenden Zollkrieges unter den europäischen Staaten geltend. Aber wir fürchten, der europäischen Wirthschaft werden noch viel mehr Wunden geschlagen werden, bevor die Erkenntniß von der Gefahr der jetzigen Wirthschaftspolitik sich bei Regierenden und Regierten allgemein Bahn bricht.

Die freisinnige Partei bei den städtischen Wahlen in Berlin.

Die Thatsache, daß die anständigen Conservativen, die Antisemiten, die Freiconservativen und die Nationalliberalen der Reichshauptstadt sich verbunden haben, um bei den Stadtverordnetenwahlen möglichst viele Mandate für ihre Gesinnungsgenossen zu erobern, wird nachgerade von allen Seiten zugegeben. Ueber den Zweck der Coalition besteht keine Meinungsverschiedenheit. Jetzt verräth die „Post" mit der ihr eigenthümlichen Offenheit, daß das Cartell bei den Stadtverordnetenwahlen nur den Zweck hat, dem Siege der Cartellparteien bei den nächsten Reichstagswahlen vorzuarbeiten. Die Versicherung, daß es bei den städtischen Wahlen auf politische Parteirücksichten nicht ankomme, ist durch dieses Geständniß abermals ausdrücklich als eine leere Phrase erwiesen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." kleidet das politische Bestreben, an die Stelle der freisinnigen Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung Antisemiten, Conservative u. s. w. zu setzen, in das Gewand des Kampfes gegen die Socialdemokratie. Alle Parteien seien auf dem communalen Gebiet gleichberechtigt; nur nicht die Socialdemokratie, welche ebenso den städtischen wie den staatlichen Einrichtungen den Krieg erkläre und offen für den Umsturz der heutigen Gesellschaft eintrete. Uns dünkt, die freisinnige Partei ist diejenige, welche der Socialdemokratie — nicht nur den Socialdemokraten — gegenüber stets in der consequentesten Weise Stellung genommen hat und einnimmt. Die Parteien aber, die den freisinnigen Stadtverordneten-Candidaten heute ihr: „Geh weg, damit ich Platz habe" zurufen, haben von jeher am unverhohlensten um die Gunst der Socialdemokraten oder, wie man die Partei, um den Schein zu retten, taufte, der Arbeiterpartei gebuhlt. Bei den letzten Generalwahlen zur Stadtverordnetenversammlung hat diese „Arbeiterpartei" sich sogar des besonderen Wohlwollens des Ministeriums des Innern erfreut, welches im Reichstage die laxe Handhabung des Socialistengesetzes bei den Stadtveordnetenwahlen eingehend rechtfertigte. Im übrigen haben die Cartellparteien ein sehr einfaches Mittel in der Hand, um den Socialdemokraten den Eintritt in die Stadtverordnetenversammlung zu erschweren: sie brauchen ja nur für die freisinnigen Candidaten zu stimmen, die weder offen noch im geheimen für den Umsturz der heutigen Gesellschaftsordnung eintreten.

Mit solchen Schachzügen wird es wahrhaftig dem einen Blatte nicht gelingen, hinwegzuleugnen, was das andere offen eingesteht: daß es den Cartellparteien bei dem von ihnen begonnenen politischen Mißbrauch der Communalwahlen eben auf den politischen Zweck der Vernichtung der Freisinnigen ankommt.

Erhöhung der Offiziersgehälter.

Die „Nordd. Allg. Ztg." ist nicht in der Lage, die Mittheilung der „Magd. Ztg." bezüglich der Erhöhung der Offiziersgehälter als ganz unrichtig und den Absichten der Regierung nicht entsprechend bezeichnen zu können, und deshalb begnügt sie sich, wie telegraphisch erwähnt, vorläufig damit, zu sagen, das Gerücht habe in „Reportercombinationen" seinen Ursprung. Die Möglichkeit, daß dem so sei, ist nicht ausgeschlossen; immerhin ist die „Magd. Ztg." ein so gut nationalliberales Blatt, daß man nicht annehmen kann, die Redaction habe sich durch „Reportercombinationen" irre führen lassen, wenn auch ihre Meldung in der Form, wie sie vorlag, nicht wahrscheinlich klang. Sollte die Nachricht in der That ganz falsch sein, worüber man wohl erst dann wird urtheilen können, wenn die Vorarbeiten für den Militäretat etwas weiter vorgeschritten sind, so wäre es ja um so erfreulicher, daß man in militärischen Kreisen die Erhöhung der Offiziersgehälter nicht in dem Maße als dringlich ansieht, wie die vorjährigen Erklärungen des preußischen Finanzministers behaupteten. Auf alle Fälle sind die aktenmäßig festgestellten Erklärungen des Ministers v. Scholz und die Andeutungen des Kriegsministers ganz geeignet, Gerüchte, wie die in Rede stehenden, als sehr glaublich erscheinen zu lassen.

Fürst Ferdinand und Metropolit Clement.

Der vom Prinzen Ferdinand am letzten Freitag in Audienz empfangene Correspondent des „Standard" in Sofia hat einen sehr sympathischen Eindruck von dem neuen Fürsten Bulgariens gewonnen. „Prinz Ferdinand hat", so schreibt er, „die natürliche Würde eines geborenen Souveräns. Die Schwierigkeiten seiner Lage sind immense, aber er tritt ihnen mit kühler und unbesiegbarer Entschlossenheit gegenüber. Jedes Wort seiner Rede ist abgemessen und scheint anzudeuten, daß sein Sinn auf ein bestimmtes Ziel gerichtet ist, von welchem ihn keine Gefahr abwendig machen kann. Der Fürst eröffnete die Unterhaltung mit der Bemerkung, daß ich wahrscheinlich nach meiner Abreise von Sofia manches harte Wort über ihn hören würde. Europa schiene entschlossen, ihn zu isoliren, dieses aber werde seine Aufgabe nur erleichtern. Der Fürst scheint sich schon ein richtiges Urtheil über die Bulgaren gebildet zu haben, bei denen bisher persönliche Fragen leider einen zu großen Einfluß auf die Politik geübt haben. Diese müßten, meinte er, dem allgemeinen Wohle des Landes fortan untergeordnet werden. Bezüglich der bulgarischen Flüchtlinge vertrat er die Ansicht, daß die strenge Bestrafung der Urheber des Aufstandes in Rustschuk im letzten Frühjahr als heilsame Abschreckung gedient habe. Der Fürst zollte der Weisheit der Regenten überhaupt den wärmsten Tribut."

Was nun die Opposition im Innern des Landes anlangt, so tritt zwar Karawelow mit seinem Blatte „Trnowska constitutia" in prononcirter Weise hervor, aber der eigentliche Mittelpunkt der Gegnerschaft der neuen Ordnung soll wiederum der Metropolit Clement geworden sein, der bekanntlich schon bei der Verschwörung gegen den Fürsten Alexander im August des Vorjahres die Hauptrolle spielte. Wenn auch die Haltung des orthodoxen Clerus bisher, von vereinzelten Fällen abgesehen, zu keinem Tadel Anlaß giebt, so müsse man, heißt es in einem Briefe der „Pol. Corr." aus Sofia, doch besorgen, daß das Beispiel des Metropoliten auf den Clerus einen ungünstigen Einfluß nehmen wird. Der Metropolit betont bei jeder Gelegenheit, daß er sich den Forderungen der Regierung nicht zu fügen brauche, wenn er nicht hierzu durch ausdrückliche Weisungen seitens des Exarchen aus Konstantinopel verhalten werde. Angesichts dieser Umstände könne sich die bulgarische Regierung, mag auch die Haltung des Exarchen keine incorrecte sein, mit dessen Erklärungen, daß er sich auf die Pflichten seines kirchlichen Amtes beschränke und in das politische Parteigetriebe nicht eingreifen wolle, nicht zufrieden geben. Auf diese Thatsache sind denn auch die Meldungen französischer Blätter von der geplanten Ersetzung **des Exarchen Joseph** durch den im Jahre 1878 von der Synode abgesetzten Exarchen Anthimos zurückzuführen. Ein solcher Schritt der bulgarischen Regierung erscheine aus mehrfachen Gründen ausgeschlossen. Die bulgarische Regierung sei gar nicht in der Lage, den Exarchen seines Amtes zu entheben, da er über Vorschlag der Synode durch ein Berat des Sultans eingesetzt ist. Dagegen sei es allerdings möglich, daß die Regierung, wenn der Metropolit Clement, ohne von dem Exarchen zur Aenderung seiner Haltung angewiesen zu werden, seine Opposition gegen die Regierung fortsetzen sollte, sich veranlaßt sehen könnte, zu erklären, daß sie den Exarchen Joseph für den Bereich des Fürstenthums nicht mehr als das Haupt der Kirche anzuerkennen in der Lage sei.

Das Zarensuchen in Stettin.

Es ist reichlich ein Jahr her, als in Berlin vor der politischen Welt ein sehr unterhaltendes Versteckspiel aufgeführt wurde. Lord Randolph Churchill war es, um den die europäische Presse einen Kreis geschlossen hatte und den sie, wie es in dem bekannten Spiel Regel ist, mit verbundenen Augen umkreiste. „Randolph, wo bist Du?" so erscholl unaufhörlich der Ruf. Man tappte nach ihm in der Dunkelheit und Ungewißheit umher, aber obwohl er ganz gleich hätte gefaßt werden können, gelang es ihm immer wieder zu entschlüpfen. Das Gegenstück zu jenem Vorgang spielt sich in Stettin ab. Ein Bericht der „Nat.-Ztg." besagt hierüber:

„Wieder ist ein großer Kreis geschlossen worden, aber nicht mit geschlossenen Augen, sondern sehenden Blickes fahndet man nach dem Gesuchten. Vielleicht mit allzu guten Augen. Denn es vergeht kaum eine halbe Stunde, ohne daß eine neue aufregende Nachricht eintrifft: „Jetzt ist es sicher; er ist da, oder er kommt gleich." Der aber, der auf alle Fälle, koste es, was es wolle, für das Bedürfniß der Redactionen zur Stelle geschafft werden soll, das ist bekanntlich der Kaiser von Rußland. Wer sich an dieser wilden Jagd betheiligt? Correspondenten aus aller Herren Länder. Bestaubt kamen sie Montag Mittag noch vor dem Kaiser herangejagt, aus Stettin hatten Telegramme ihnen abermals große politische Ereignisse in Aussicht gestellt. Finster geht der Vertreter eines französischen Boulevardblattes einher. Er ist der Einzige, der die Begegnung der beiden Kaiser ungern sehen würde, es würde ihm schmerzlich sein, den Lesern seines Blattes etwas von freundlichen Beziehungen der beiden Länder melden zu müssen. Russische Journalisten sind hier, Correspondenten selbst von über'm Meere. Und als sie am Montag Abend nach dem Zapfenstreich im königlichen Schlosse zu einer freien Vereinigung zusammentraten und eine Abstimmung darüber vornahmen, ob die Zusammenkunft der beiden Kaiser stattfinden würde oder nicht, da ergab sich mit Stimmeneinhelligkeit: Er kommt. . . . .

„Was führt Sie nach Stettin?" so fragt im königlichen Schloß ein hochstehender Beamter den Vertreter eines auswärtigen Blattes.

„Sie wissen doch", lautete die Antwort, „der Zar; wann kommt er?"

„O, der Kaiser von Rußland, Sie haben ja gelesen, daß er nicht kommt, Sie sehen, daß er nicht gekommen ist; wir wissen absolut nichts von seiner Absicht."

„So lohnt es also nicht zu bleiben? Ich werde mich sofort wieder von Ihnen verabschieden und noch des Abends nach Hause zurückfahren."

„Je nun", meint darauf der Angesprochene, „so eilig haben Sie es doch nicht. Und da Sie einmal hier sind, könnten Sie gerade so gut noch bleiben."

Er sagt es vielleicht, ohne Ahnung davon zu haben, welche Stürme von Zweifeln er in der Brust des gewissenhaften Mannes hervorruft. Aber ein neuer Apostel der Zusammenkunft ist in ihm gefunden . .

„Schnell zum Bollwerk", lautet bald darauf ein Ruf, der an mich ergeht. Der die Aufforderung ergehen ließ, gehört in gewöhnlichen Zeitläuften zu den Eingeweihten. Jede Mittheilung von ihm kann unter gewöhnlichen Umständen auf Treu und Glauben als buchstäblich richtig weiter gegeben werden. Am Bollwerk aber geht etwas Aufregendes vor sich. Der Landungsplatz der Dampfer liegt eine halbe Stunde vom Bahnhof entfernt. Da war am Sonntag Nachmittag der Kopenhagener Dampfer „Melchior" auf einer seiner regelmäßigen Fahrten angekommen und an dem gewöhnlichen Platze vor Anker gegangen. Hier pflegt er drei Tage zu liegen, bis er seine Fracht gelöscht hat, dann tritt er seine Rückfahrt an. Heute aber geschah das Außerordentliche, das die halbe europäische Presse hinausversprengte. Der „Melchior" drehte bei und dampfte in den Fluß hinaus. Das Pier machte seine Vorbereitungen für das Anlegen eines anderen Dampfers. Und dieser andere Dampfer konnte nur die kaiserlich russische Yacht sein. Daran zu zweifeln, wäre geradezu kindisch gewesen. Eine große Menschenmenge aus den besten Kreisen umstand die Stelle des Bollwerkes, welche eben frei geworden. Mit heiliger Scheu betrachtete sie den Ankerplatz wie eine neue Erscheinung. Und eben, als es sich nur noch um die Feststellung handelte, wann der Kaiser Alexander kommen würde — denn daß er kommen würde, war ja nun selbstverständlich — gingen zwei preußische hohe Offiziere vorüber, ein Oberst und ein Major. Und der Oberst sagt ganz laut und vernehmlich zu dem Major: „Kamerad X. ist eben von Swinemünde gekommen. Er erzählt, daß die Ehrencompagnie zum Empfang des russischen Kaisers dort bereit stehe." Diese letztere Bemerkung ist authentisch. Er wird also kommen . . . .

Aber so leicht soll die Journalistik ihn doch nicht haben. Und auf dringliche Telegramme nach Swinemünde erfolgt von dort die dringliche Antwort: „Hier ist von Ankunft des Zaren absolut nichts bekannt." Der das meldet, ist ein großer Rheder, dessen Verbindungen mit Kopenhagen lebhafte sind. Wäre die Abfahrt von dort schon erfolgt, so müßte er es wissen.

Eben nähert sich uns eine Gruppe von Magistratsmitgliedern. „Der Kaiser Alexander kommt also doch", so flüstert einer aus ihrer Mitte uns zu, die Dispositionen sind ein wenig verändert. Die Yacht fährt nach Stralsund und der Kaiser kommt von dort per Bahn. Er sagt es und er ist im heiligen Ernst, denn er selbst eilt, so schnell er kann, zum Bahnhof, um noch Zeuge der historischen Begegnung sein zu können. . .

Auf dem Wege zum Bahnhof zeigt es sich, wie in der ganzen Stadt das Gerücht von des Kaisers Herkommen an Intensität gewonnen. In einer Anzahl Kunsthandlungen sind seit heute früh die Bilder der russischen Kaiserfamilie ausgelegt, und eben entfaltet sich auch eine russische Fahne. Die halbe Bevölkerung umkreist unaufhörlich alle erdenklichen Ankunftsstellen, und die — nach vorstehenden Beispielen — „gut" Unterrichteten pendeln mit der Regelmäßigkeit eines Perpendikels zwischen Bahnhof und Bollwerk. . . . ."

Aber während alle Stettiner und Fremden vergeblich nach dem Zaren fahndeten, hat ihn ein Correspondent doch entdeckt, nämlich derjenige des polnischen Blattes „Goniec Wielk.", welcher meldet, der Zar sei am Montag Abend in Stettin angekommen, aber — ganz im geheimen, denn der Correspondent fügt hinzu:

Es sei absichtlich das Gerücht verbreitet worden, der Zar werde mit einem Dampfer von Kopenhagen kommen und im Hafen aussteigen; Massen Volkes hätten ihn dort erwartet und die ganze Aufmerksamkeit sei nach jener Seite gerichtet gewesen, inzwischen sei er mit einem besonderen Zuge von Rostock mit der Eisenbahn Montag 6 Uhr 10 Minuten Abends angekommen.

Dazu bemerkt indeß der Absender des Telegramms vorsichtiger Weise: „gesehen habe er den Zaren nicht, aber er denke, daß diese Nachricht glaubwürdig sei!" — ein Gedanke, der freilich bis jetzt vereinzelt dasteht, wenn auch die Thatsache, daß Vorbereitungen für den Empfang des Zaren getroffen waren — was sollten sonst die 160 Beamten der politischen Polizei, die von Berlin nach Stettin abgegangen sind, machen? —, von niemand bezweifelt werden kann.

Deutschland.

△ **Berlin**, 13. Septbr. Das durch Bundesrathsbeschluß vom 9. Januar 1875 festgestellte „Statut für die **Fortführung der Monumenta Germaniae historica**" bestimmt im ersten Satz des § 3: „Einem Mitgliede der Centraldirection wird von derselben der Vorsitz und die allgemeine Geschäftsleitung übertragen." — Nach dem Tode des bisherigen Vorsitzenden der Centraldirection (Prof. Waitz) hat die letztere, unter vorläufiger Vertagung der Wahl eines Nachfolgers, beschlossen, für den Fall, daß dem jedesmaligen Vorsitzenden der Centraldirection die Eigenschaft eines Reichsbeamten beigelegt und für denselben die dem bisherigen Vorsitzenden aus Reichsfonds gewährte persönliche Zulage von 9000 Mk. als Gehalt in den Reichshaushalts-Etat eingestellt werden möchte, eine Abänderung der gedachten Statutsbestimmung dahin zu beantragen: Der Vorsitzende der Centraldirection wird, nach erfolgter Präsentation mindestens zweier von der Centraldirection geeignet erachteter Personen durch die letztere, auf Vorschlag des Bundesraths vom Kaiser ernannt. — Der Reichskanzler befürwortet diesen Antrag. In der That spricht dafür, daß der Leiter der Monumenta mit der Eigenschaft eines Reichsbeamten und das Amt desselben mit einer festen Besoldung ausgestattet werde, einestheils die der Stelle innewohnende Bedeutung, anderentheils das Verhältniß des gesammten Instituts zu dem Reich, welches die Bewahrung und förderliche Organisation des dereinst nicht nur in seinem Ansehen, sondern auch in seiner Existenz ernstlich gefährdeten Unternehmens bewirkt, auch — abgesehen von dem jährlich 6000 Mark betragenden Zuschusse der österreichisch-ungarischen Regierung — die alleinige Fürsorge für die finanzielle Unterhaltung des Instituts bisher übernommen hat, so daß das letztere im wesentlichen den Charakter einer Reichsanstalt schon gegenwärtig an sich trägt. In Anbetracht dessen erscheint es auch grundsätzlich geboten, der Reichsverwaltung fortan einen materiellen Einfluß auf die Leitung des bedeutsamen nationalen Unternehmens zu sichern. — Es wird bemerkt, daß die österreichisch-ungarische Regierung gegen die Aenderung des Statuts der Monumenta Bedenken nicht erhoben hat, und es wird beantragt: „Der Bundesrath wolle den vorgeschlagenen Aenderungen gleichfalls die Zustimmung ertheilen."

* [**Kronprinz Constantin von Griechenland**] wird, wie nun endgiltig festgestellt wurde, ein volles Jahr in Deutschland, und zwar, wie es heißt, in Leipzig verweilen, um daselbst seine juridischen Studien zu beenden.

* [**Der Abg. Dr. Hänel**] befindet sich gegenwärtig auf einer Erholungsreise durch Skandinavien.

* [**Der Statthalter von Elsaß-Lothringen**], Fürst Hohenlohe, ist Dienstag Morgen mit seiner Gemahlin von Wien nach Warschau abgereist.

* Der am 11. d. M. verstorbene Geh. Ober-Justiz-Rath Hoffmann, vortragender Rath im Justizministerium,

gehörte dem Ministerium seit Ende 1879 an. 1852 in den Justizdienst getreten, wurde er 1854 Referendar, 1858 Gerichtsassessor und 1860 Richter bei dem Kreisgericht in Erfurt; 1866 wurde er als Kreisrichter nach Zeitz, in demselben Jahre aber noch nach Stendal versetzt, wo er 1869 Kreisgerichtsrath wurde. 1875 erfolgte seine Beförderung zum Director bei dem Kreisgericht in Perleberg, welchem Gerichte er vorstand, bis er am 1. Oktober 1879 bei der Justizreorganisation Landgerichts-Director in Potsdam wurde; jedoch schon nach zwei Monaten kam er als vortragender Rath in das Justizministerium.

* **[Zum Kampfe um die Schule.]** Officiös wird geschrieben: „Gegenüber der in Verbindung mit dem von Herrn Dr. Windthorst in Trier angekündigten Kampfe gegen das Schulaufsichtsgesetz vom 11. März 1872 aufgestellten Behauptung, als ob erst durch dieses Gesetz die Schulaufsicht auf den Staat übergegangen sei, ist daran zu erinnern, daß schon das allgemeine Landrecht in dem § 1 des 18. Titels Theil II. die Schulen als Veranstaltungen des Staates bezeichnet und im § 9 a. a. O. alle öffentlichen Schulen ausdrücklich der Aufsicht des Staates unterstellt. Wie in diesem grundlegenden Gesetze, so ist in zahlreichen älteren und neueren Gesetzen, wie in den katholischen Schulreglements für Schlesien von 1765 und 1801, der preußischen Schulordnung vom 11. Dezember 1845 u. a. m., das Recht des Staates, das gesammte Schulwesen zu leiten und zu beaufsichtigen, zur vollen Anerkennung gelangt. Auch vor dem Schulaufsichtsgesetze haben die Geistlichen die Functionen der Schulaufsicht nur als Organe des Staates geübt. Nur der organische Zusammenhang der Schulaufsicht mit dem geistlichen Amte ist also durch das Schulaufsichtsgesetz gelöst, nicht aber die Natur der Schulaufsicht oder die Stellung des Staates oder der Kirche zu derselben geändert. Wenn der Kampf gegen das Schulaufsichtsgesetz sich gegen das Recht des Staates zur Schulaufsicht selbst richtet, greift er einen der Fundamentalsätze des preußischen Schulrechtes an, welcher seit einem Jahrhundert anerkannt und durchgeführt ist. Er bezweckt, das preußische Schulrecht bis zu der Zeit vor dem Regiment Friedrichs des Großen zurückzuversetzen.

Man wird sich diese Thatsache gegenwärtig halten müssen, um die Bedeutung und Tragweite des von Herrn Dr. Windthorst in Trier angekündigten Kampfes in vollem Umfange würdigen zu können."

* **[Zur Frage der Getreidezollerhöhung]** behauptet das „Frankf. Journ.", „daß hervorragende nationalliberale Abgeordnete, welche über die Stimmung innerhalb der nationalliberalen Partei bestens unterrichtet sind und deren Stimmen an und für sich von entscheidendem Einfluß bei der parlamentarischen Fraction sind, erst vor kurzem ihren ernsten Bedenken gegen den Plan einer weiteren Erhöhung der Getreidezölle Ausdruck zu geben." Das letztere könnte ja richtig sein; daß aber Fürst Bismarck, wenn er die Zollerhöhung will, sich durch Bedenken einiger Nationalliberaler von entsprechendem Vorgehen sollte abhalten lassen, das glauben wir nicht. Einen solchen Einfluß besitzt weder Bennigsen noch Miquel, um so weniger, als man gar nicht weiß, wie viel Stimmen die Gegner der Getreidezölle in der Partei hinter sich haben. Wie war es denn bei der letzten Getreidezollerhöhung? Die Hälfte stimmte dagegen, die andere Hälfte aber dafür. Wie wird es, wir wiederholen die allein entscheidende Frage, diesmal bei diesem Punkte aussehen?

Die „Conservative Correspondenz" erörtert übrigens bereits die Frage, wie hoch der Zoll bemessen werden soll, und verlangt, daß man zur Berechnung des Zolles den Preis ermittele, „auf den die Landwirthschaft nach dem Verhältniß der Preisbewegung etwa in den letzten zwanzig Jahren auf anderen Gebieten ein Anrecht hat". Also wieder wird das Recht auf gewisse Preise in Anspruch genommen. Wir sind neugierig, was man bei einem solchen, natürlich recht gewissenhaft gehandhabten Calcül noch herausrechnen wird.

* **Stettin**, 13. Septbr. **Die Parade des zweiten Armeecorps vor dem Kaiser auf dem Krekower Exercierplatze** hat Mittags stattgefunden. Der Kaiser hatte sich in Begleitung des Flügeladjutanten Grafen Lehndorf zu Wagen dahin begeben. Die Kaiserin war mit der Prinzessin Wilhelm vorausgefahren. Während der Fahrt wurden die Majestäten von der dichtgedrängten Menschenmenge mit enthusiastischen Zurufen begrüßt.

Die Kaiserparade nahm bei prachtvollem Wetter einen glänzenden Verlauf. Der Kaiser traf kurz nach 11 Uhr auf dem Paradefelde ein, fuhr, von der Kaiserin, der Prinzessin Wilhelm in einem Sechsspänner, sowie von den Prinzen Wilhelm und Leopold zu Pferde und einer glänzenden Suite gefolgt, zunächst das in zwei Treffen aufgestellte Armeecorps entlang und ließ sodann die Truppen zweimal im Parademarsch vorbeidefiliren. Bei beiden Vorbeimärschen führte Prinz Wilhelm das Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. pommersches) Nr. 2, Feldmarschall Graf Moltke das Colberg'sche Grenadier-Regiment (2. pommersches) Nr. 9 vor dem Kaiser vorüber. Bei dem ersten Vorbeimarsch des Kürassier-Regiments Königin (pommersches) Nr. 2 verließ der Kaiser seinen Wagen, ging zu dem daneben haltenden der Kaiserin, salutirte und blieb am Wagen Ihrer Majestät stehen, bis das Regiment defilirt hatte. Während beider Vorbeimärsche stand der Kaiser fast ununterbrochen im Wagen. Gegen 1¾ Uhr war der Vorbeimarsch beendet. Der Kaiser fuhr sodann, von der Kaiserin und der ganzen Suite gefolgt, die Front einer Reihe von Kriegervereinen ab, welche aus der ganzen Provinz mit mehr als 200 Fahnen und ihren Mitgliedern erschienen waren. Unaufhörliche Hochrufe begleiteten die Majestäten auf der ganzen Fahrt.

Stettin, 13. September. **[Nachspiel zum Tumult auf dem „Vock".]** Wie unseren Lesern erinnerlich sein wird, entstand am 7. Februar d. J. in einer socialdemokratischen Versammlung auf dem „Vock" ein Tumult, der schließlich mit einem Sturm auf das Gebäude endete. Ein zur Aufrechthaltung der Ordnung herangezogenes Militärcommando wurde mit Steinen beworfen und ging endlich zum Bajonnetangriff über. Eine Person wurde dabei getödtet. Nachdem die Grenadiere die Menschenmassen auseinandergetrieben hatten, sammelten sich verschiedene kleinere Gruppen an. Auch der Handlungsgehülfe Albert Hüpfel von hier hatte sich unweit des Lokals aufgestellt. Der Aufforderung der Soldaten, sich zu entfernen, leistete er nicht nur nicht Folge, sondern machte noch allerlei Redensarten, gab an, Mitglied der Polizei zu sein, und nahm schließlich eine Haltung an, die erwarten ließ, daß er gegen die Soldaten vorgehen werde. Ein hierauf gegen denselben einhauender Soldat wurde jedoch in einem Stubeneingange daran verhindert. Wegen Widerstandes gegen die bewaffnete Macht angeklagt, wurde Hüpfel heute zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte nur 14 Tage beantragt.

Hirschberg, 11. Sept. **[Wider Stöcker.]** In einer am Vormittage gestern hier stattgehabten Sitzung des hiesigen evangelischen Gemeinde-Kirchenraths wurde ein Beschluß gefaßt, der unter dem bei weitem größten Theile der evangelischen Gemeinde eine große Erregung und Entrüstung hervorgerufen hat. Nach Erledigung sämmtlicher Punkte der den Gemeinde-Kirchenraths-Mitgliedern vor der Sitzung durch Circular bekannt gegebenen Tagesordnung theilte der Vorsitzende des Gemeindekirchenraths, Pastor prim. Finster, der Versammlung mit, daß für den 12. September in der hiesigen Gnadenkirche ein Gottesdienst des Vereins für innere Mission mit einer Collecte für den Berliner Zweigverein angesetzt sei, bei welchem Hofprediger Stöcker die Festpredigt halten werde, und führte einen Beschluß herbei, dahin gehend, Hrn. Stöcker zur Abhaltung dieser Predigt die Gnadenkirche einzuräumen. In dieser Sitzung des Gemeindekirchenraths haben mehrere Mitglieder gefehlt, welche bestimmt an derselben theilgenommen hätten, wenn der Antrag Finster auf die Tagesordnung schon vorher gesetzt worden wäre. Als diese von jenem Beschlusse hörten, stellten sie auf Grund mehrerer bei der Beschlußfassung vorgekommener Formfehler den Antrag, in einer neuen Kirchenraths-Sitzung noch einmal über den in Frage stehenden Punkt zu berathen, indem sie für eine solche Sitzung folgenden Antrag auf die Tagesordnung setzten: Der angekündigte Gottesdienst des Vereins für innere Mission mit einer Collecte für den Berliner Zweigverein soll am 12. September abgehalten werden, jedoch wird „im Interesse des Friedens der Gemeinde" Herrn Stöcker die Erlaubniß zur Festpredigt verweigert; statt seiner soll jedem anderen Pastor die Genehmigung zur Predigt ertheilt werden. Dieser Antrag fand die erforderliche Unterstützung, indem 8 Mitglieder des Gemeinde-Kirchenraths, d. i. die Hälfte des Collegiums, von dem augenblicklich sogar nur 14 Mandate besetzt sind, unterschrieben. Pastor prim. Finster setzte hierauf eine neue Sitzung fest. In dieser Sitzung motivirten die Antragsteller ihren Antrag unter Hinweis auf die bekannte agitatorische Thätigkeit Stöcker's und bekräftigten denselben durch Vorlegung eines mit zahlreichen Unterschriften evangelischer Gemeinde-Mitglieder versehenen Protestes gegen die Zulassung Stöcker's zu einer Predigt in der Gnadenkirche. Alle ihre Anstrengungen nützten ihnen aber nichts, trotzdem sie in der Majorität waren, denn der Vorsitzende ließ es erst gar nicht zur Abstimmung kommen, sondern mit der Erklärung, daß ihm, als dem Pastor prim. in diesem Falle allein das Verfügungsrecht über die Kirche zustehe, brach er die Debatte ab und schloß die Sitzung, ohne eine Abstimmung herbeizuführen. So wird denn wirklich Stöcker morgen in unserer Gnadenkirche seine Predigt halten.

Zu erwähnen ist noch, daß in derselben Stunde, in welcher die zweite Kirchenraths-Sitzung tagte, in der hiesigen conservativen Zeitung bereits eine Ankündigung der Predigt stand. — Auf die Frage, was bezwecken die Orthodoxen mit der Hercitirung Stöcker's, hört man allgemein die Annahme aussprechen, sie wollen die Scharte auswetzen, welche sie durch die Beleuchtung der Vorgänge bei Georgi's Beerdigung bekommen haben. (Br. M.-Z.)

Hannover, 12. Septbr. Der als welfischer Agitator bekannte Pastor a. D. **Grote**, kurze Zeit hier Bürgervorsteher, der 1872 nach seiner Verurtheilung in einem politischen Prozesse nach der Schweiz flüchtete und von dort aus literarisch im Sinne der welfischen Partei thätig war, ist in Basel an einem Schlaganfall im 62. Jahre verstorben.

* **Aus Toblach** wird vom 13. September telegraphirt: Die Frau **Erbprinzessin Charlotte von Meiningen** ist auf der Durchreise von Venedig heute Nachmittag hier eingetroffen und gedenkt Abends die Reise über München fortzusetzen.

Köln, 13. Septbr. **[Unterschlagung.]** Der Kassirer des hiesigen Vereins der Handlungsgehilfen ist wegen Unterschlagung von Vereinsgeldern verhaftet worden. Die betreffende Summe wird auf ca. 8000 M. angegeben.

Bochum, 11. September. Ein hübsches **Privatmonopolplänchen** haben die Branntweinwirthe im benachbarten Laer ersonnen. Sie sind zu einem Verein zusammengetreten, welcher die Brennereibesitzer nöthigen will, an Privatkundschaft den Schnaps nicht unter den im Kleinschank üblichen Preisen zu liefern. Auch die den Bierbedarf des Ortes deckende Uemminger Brauerei soll Nichtwirthen gegenüber die Preise um volle 50 Proc. heraufschrauben. Bei dem prächtigen Calcül ist nur das Publikum vergessen worden; dasselbe ist nämlich entschlossen, durch eine Gegencoalition zum gemeinschaftlichen Bezug des Biers und Branntweins von auswärtigen Producenten das drohende Lokalmonopol rechtzeitig zu Fall zu bringen.

München, 13. Sept. Die Abgeordneten Bucher und Rittler haben mit fünf conservativen Abgeordneten eine **Fraction** gebildet, die als freie Vereinigung bezeichnet wird.

Professor **v. Brinz** ist heute von einem Schlaganfall getroffen worden; der Zustand desselben ist höchst bedenklich.

Nürnberg, 13. September. Die **41. Haupt-Versammlung des Gustav-Adolf Vereins** wurde heute Nachmittag durch feierliche Begrüßung der Versammlung im großen Rathhaussaale eröffnet. Nach dem Vorsitzenden des Lokalcomités und dem Vorsitzenden des Anspacher Hauptvereins, Consistorialrath Burger, ergriff der Bürgermeister v. Stromer das Wort, um den Verein im Namen der an evangelischer Erinnerung so reichen Stadt Nürnberg willkommen zu heißen. Regierungsrath v. Götz aus Anspach überbrachte dem Verein den Gruß der dortigen Regierung. Geh. Kirchenrath Fricke erwiderte diese Grüße unter Hinweis auf die Bedeutung, welche Nürnberg gerade von jeher für die Sache des Evangeliums gehabt habe. Die Betheiligung an der Versammlung aus der Nähe und Ferne ist eine überaus zahlreiche.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 13. Sept. Das Handelsministerium hat eine **große Unterschlagung** entdeckt. Der Honvedmajor Tomicsics und Hauptmann Schindler sind verhaftet. Auch noch andere Offiziere sollen compromittirt sein.

Prag, 13. Septbr. Bei der heutigen **Wahl** der hiesigen Handelskammer **zum böhmischen Landtage** erschienen die deutschen Mitglieder der Handelskammer nicht; es wurden die Candidaten der böhmischen Partei gewählt.

Agram, 13. Septbr. Der croatische Agitator, Abgeordnete David Starcsevics ist zu 6 Jahren schweren Kerkers und Verlust des Doctortitels und der Advocatur verurtheilt worden. (W. T.)

Dänemark.

Kopenhagen, 13. Sept. Der **Prinz von Wales** wird, wie bis jetzt bestimmt ist, am 21. d. Mts. mit der Yacht „Osborne", die Prinzessin von Wales später über Land die Rückreise nach England antreten.

* **[Die Schwiegermutter von halb Europa und Asien.]** Die Königin von Dänemark hat bekanntlich vor einigen Tagen ihren siebenzigsten Geburtstag im Kreise ihrer zahlreichen Familie gefeiert. Aus diesem Anlasse veröffentlicht der „Politiken" einen Artikel, dem wir folgende interessante Charakteristik der Königin entnehmen:

„Die Königin ist vor allem eine umsichtige Mutter. So wird die Geschichte sie einst nennen; sie wird mit Anerkennung ihren feinen weiblichen Verstand hervorheben, der sich hauptsächlich darauf concentrirt, das Glück ihrer Kinder zu schaffen. Von dem Augenblicke an, wo sie als Prinzessin ihren Sohn nach Griechenland sendete, um den fernen Thron zu besteigen, haben ihre Muttergedanken sich unablässig damit beschäftigt, Land und Reiche — groß und mächtig — für ihre zahlreiche Kinderschaar zu gewinnen. Und wenn sie heute gefeiert wird als die Schwiegermutter von Rußlands jetzigem und Englands zukünftigem Herrscher, kann sie mit Recht behaupten, daß ihr langes Leben nicht ohne schöne Früchte geblieben ist. Sie machte den Hof auf Bernstorff zu einem stillen, behaglichen Heim mit allen häuslichen Tugenden, wo fremde Königssöhne anmuthige und holde Gemahlinnen finden konnten. Sie erzog schöne und liebenswürdige Töchter, die selbst in den größten Ländern der Erde, unter ungewohnter Pracht, sich durch ihren natürlichen Liebreiz auszeichneten. Sie begann als eine arme prinzliche Offiziers-Gattin. Nun ist sie die Schwiegermutter von halb Europa und Asien. Es ist ein Märchen und nicht ohne Phantasie und poetischen Glanz. Sie hat die Kraft gehabt, ihr Heim zu bewahren als dasjenige ihrer Kinder, nun, da dieselben weit zerstreut sind. Bernstorff und Schloß Fredensborg haben europäische Berühmtheit erlangt. Hier — im Schooße der Familie, bei den alten Eltern — versammeln sich im Sommer die Kinder mit Mann und Frau: kaiserliche, königliche und fürstliche Hoheiten. In diesen glänzenden Gesellschaften bildet die Königin den Mittelpunkt, wie sie der leitende Wille derselben ist. Für sie sind die Kaiserin von Rußland und die Prinzessin von Wales stets Mädchen und König Georg und der Kronprinz Knaben, welche ihre Ferien daheim verleben und die Fremdenzimmer beziehen, wie es nun sich gerade trifft."

England.

London, 13. September. **[Unterhaus.]** Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde der Antrag Parnell's, die Debatte zu vertagen, mit 288 gegen 87 Stimmen abgelehnt und die Berathung der einzelnen Paragraphen des Finanzgesetzes angenommen. Das Haus nahm hierauf sämmtliche Amendements zur Vorlage betreffend den Betrieb von Kohlen- und anderen Bergwerken an.

Schweiz.

Bern, 13. September. Auch die Nachricht des „Temps", daß die Schweiz bei der französischen Regierung wegen Unterhandlungen betreffs Besetzung des **neutralisirten Gebietes von Savoyen** im Kriegsfalle angefragt habe, wird von competenter Stelle als vollkommen unrichtig bezeichnet.

Rußland.

Petersburg, 10. Sept. In hiesigen **finanziellen Kreisen** macht es großen Eindruck, daß ungeachtet des kürzlichen Feldzuges der deutschen Officiösen gegen den russischen Credit und der Erklärung der conservativen deutschen Presse, daß dieser Feldzug zum Zweck hatte, weiteren Operationen auf den deutschen Märkten behufs Convertirung russischer Werthe vorzubeugen, die Firma **Bleichröder** in Berlin neuerdings die Durchführung von zwei weiteren Convertirungen von 5proc. russischen Eisenbahn-Obligationen übernommen hat. Es betrifft die 5proc. Obligationen der Koslow-Woronescher Bahn auf die Summe von 6 090 000 Thaler und der Bahn Orel-Grjasy auf die Summe von 2 583 000 Rubel Metall. Wie die „Birs. Wedemosti" mittheilen, wird die Ankündigung dieser Convertirungen Mitte dieses Monats erfolgen. Die Convertirung ist nicht eine obligatorische, sondern eine freiwillige, ebenso wie diejenige der 5proc. Pfandbriefe der gegenseitigen Bodencreditgesellschaft. Während die zu convertirenden 5proc. Eisenbahnobligationen nur relativ von der Regierung garantirt sind und der 5proc. Cuponsteuer unterliegen, werden die neuen 4proc. Obligationen eine absolute Garantie und Steuerfreiheit genießen. Beim Umtausch erhalten die Inhaber der Eisenbahnobligationen eine Prämie von 20 deutschen Mark für je eine Obligation von 200 Thalern.

Von der Marine.

Wilhelmshaven, 12. Sept. Während der diesjährigen **Geschwaderübungen** hat der „König Wilhelm" in Folge des Umbaues vorzügliche Eigenschaften zu erkennen gegeben. Die zweite **Torpedodivision**, bestehend aus dem Divisionsboot D 2, den Torpedobooten S 25 bis S 30, sowie die Boote S 1 und S 3 haben heute Mittag mit dem Aviso „Blitz" den hiesigen Hafen verlassen und sind nach Kiel in See gegangen, woselbst die Außerdienststellung erfolgt. Die erste Torpedobootsdivision wird auf der hiesigen kaiserl. Werft außer Dienst gestellt. Die Kreuzerfregatte „**Leipzig**", welche im Laufe des Sommers Verbesserungen an den Feuerungsanlagen erhalten hat, wird zu Probefahrzwecken in nächster Zeit in Dienst gestellt. — Wie verlautet, soll der **Prinz Ludwig** von Baiern die Absicht ausgesprochen haben, einen seiner Söhne die Marinecarriere ergreifen zu lassen.

Am 15. Septbr.: S.-A. 5,33, S.-U. 6,17; **Danzig, 14. Sept.** M.-A. 2,15, M.-U. bei Tage.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 15. September, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Vielfach wolkig, bedeckt, trübe und kühl bei mäßigen bis frischen Winden, meist westlich, ohne erhebliche Niederschläge.

* **[Auszug aus dem Sitzungs-Protokolle des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft vom 10. September.]** Die Herren Rudolf Richard Mühle, in Firma Rudolf Mühle jr., und H. Ed. Axt hier werden auf ihren Antrag in die Corporation aufgenommen. — Das königliche Haupt-Zoll-Amt hat auf diesseitigen Antrag seit dem 5. d. Mts. die Declarationsstelle an der Speicherbahn wieder in Thätigkeit gesetzt. — Das königliche Eisenbahn-Betriebsamt hat mitgetheilt, daß in nächster Zeit am hiesigen Platze eine **Auskunftsstelle** über Tarif-**Angelegenheiten** eingerichtet werden soll. — Es wird beschlossen, gegen eine **Erhöhung der Getreidezölle**, sowie zugleich gegen die Einführung eines Eingangszolls auf Kleie zuständigen Orts vorstellig zu werden.

* **[Westpreußische Provinzialsynode.]** Der Kaiser hat zu Mitgliedern der bevorstehenden Provinzialsynode der Provinz Westpreußen ernannt die Herren: Ober-Präsident, Wirkl. Geh. Rath v. Ernsthausen, Generallandschafts-Director v. Körber auf Körberode, Rittergutsbesitzer v. Puttkamer auf Gr. Plauth, Geh. Regierungs- und Schulrath Tyrol in Danzig, Geh. Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Director Girth in Danzig, Landgerichts-Präsident Philler in Elbing, Graf v. Rittberg, Landrath a. D. und Vorsitzender des Provinzial-Landtages von Westpreußen, Gymnasial-Director Dr. Carnuth in Danzig.

* **[Zum Lokalverkehr Danzig-Zoppot.]** Von den zwischen Danzig und Zoppot coursirenden Lokalzügen sollen nach dem diesjährigen Sommerfahrplan die beiden Abendzüge um 9.35 von Danzig und 10.14 von Zoppot „nur bis 15. September" verkehren. Auf unsere Anfrage an zuständiger Stelle erfuhren wir, daß bei dieser Fristbestimmung der 15. September noch eingeschlossen ist. Die beiden vorerwähnten Züge fahren also noch heute und morgen und erst von Freitag ab geht der letzte Abendzug von Zoppot 8.41 ab. Sämmtliche übrigen Züge bleiben laut des Fahrplanes bis 1. Oktober unverändert, mit Ausnahme der für den Schulzug durch die Michaelis-Ferien etwa eintretenden Unterbrechung.

* **[Amtliches]** Es war streitig geworden, ob die Regierungen für befugt zu erachten, in Angelegenheiten der städtischen Schulen zur Vermittelung des Geschäftsverkehrs mit dem Magistrate und zur Herbeiführung der Erledigung ihrer in diesen Angelegenheiten ergehenden Verfügungen sich des Landraths zu bedienen. In der Ministerial-Instanz ist entschieden worden, daß eine solche Befugniß in den bestehenden Gesetzen voll begründet sei und die Landräthe die Organe der Regierungen seien.

* **[Rekruten-Einstellung.]** Die diesjährige Rekruten-Einstellung erfolgt bei allen Waffen, mit Ausnahme der Cavallerie, vom 1. bis 5. November d. J., nur die für die Unteroffizierschulen und die als Oeconomie-Handwerker ausgehobenen Rekruten sind am 2. Oktober und die Train-Soldaten für den Frühjahrstermin am 1. Mai k. J. einzustellen. Bei mehreren Truppengattungen wird eine gegen das Vorjahr erhöhte Zahl von Rekruten eingestellt werden, z. B. bei den Infanterie-Bataillonen mit Etat je 230 (im Vorjahre je 225), bei den übrigen Bataillonen der Infanterie je 200 (im Vorjahre je 190), dagegen bei den Jäger- und Schützen-Bataillonen, wie im Vorjahre, je 190 Rekruten und bei jedem Cavallerie-Regiment ebenfalls wie im Vorjahre mindestens 150. Von den Batterien der Feld-Artillerie, welche nunmehr in solche mit hohem und solche mit niedrigem Etat eingetheilt sind, haben erstere, wenn sie reitende, 30 (im Vorjahre durchweg 25) und, wenn sie nicht reitende sind, 35 (im Vorjahre durchweg 30) Rekruten einzustellen.

≙ **[Die brasilianische Ausstellung]**, welche seit Sonntag Mittag im Freundschaftlichen Garten eröffnet ist, erfreut sich eines ziemlich regen Besuchs. Die Käfer-, Schmetterlings-, Vögel- rc.-Sammlungen sind in dem dort aufgestellten Urwaldhaus recht geschmackvoll gruppirt. Ferner sind brasilianischer Honig, welcher 1881 in der Ausstellung zu Berlin prämiirt wurde, und brasilianische Wiegen- oder Hängematten rc. ausgestellt. Die ausgestellten Sachen sind übrigens verkäuflich.

* **[Zur Hebung der Hochseefischerei.]** Den zu einer Fischer-Genossenschaft zusammengetretenen Hochseefischern Johann Kioszis aus Mellneraggen bei Memel, Andreas Ignis aus Bommelsvitte und Ludwig Ziese aus Griebow in Pommern ist zum Bau eines Dampf-Hochseefischerei-Fahrzeuges aus Reichsfonds ein Darlehn von 15000 M. bewilligt worden. Dasselbe ist nach einer bis zum 1. Januar 1891 reichenden Freizeit in fünf gleichen Jahresraten zurückzuzahlen. Ferner sind 7 Fischern zu Memel zur Anschaffung von Fischereigeräth zinsfreie Darlehne von zusammen 2025 M. gewährt.

* **[Grabschändung.]** Das Beschädigen der auf einem Grabe gepflanzten Gewächse und das Herausreißen und Wegwerfen der auf dem Grabe eingegrabenen Topfgewächse, um dadurch Rache gegen den im Grabe Ruhenden zu üben, ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 1. Juli d. J. als ein an einem Grabe verübter beschimpfender Unfug aus § 168 des Strafgesetzbuchs mit Gefängniß bis zu zwei Jahren rc. zu bestrafen.

[Polizeibericht vom 14. September.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 4 Obdachlose, 4 Dirnen. In verflossener Woche sind arretirt worden 9 Bettler, 21 Dirnen. — Gestohlen: 1 Oelpinsel, 1 Blechscheere, 2 eiserne Hammer, 1 Schraubenzieher, 1 Handhammer, 1 Herrenrock.

⁑ **Oliva**, 14. September. Bei der gestrigen Wahl von sechs Wahlmännern zur **Wahl der Kreistagsmitglieder** für den neuen Landkreis **Danziger Höhe** wurden hier erwählt die Herren Rentier Julius Diesend, Kaufleute C. Zywietz, Eduard Fast, Gustav Ladzig und die Mühlenbesitzer Joh. Czachowski und Julius Dahlmann.

* **Zoppot**, 14. Sept. Am Donnerstag, den 15. d., findet die **diesjährige Saison** mit einem großen Concert ihren Abschluß. — An demselben Tage findet hierselbst eine **Conferenz der Bahnärzte** der Provinzen Ost- und Westpreußen, Posen, Pommern und Brandenburg statt. Am Vormittag wird eine Sitzung im Kurhause abgehalten werden, an welche sich nach einem dortselbst arrangirten Diner eine von der Badedirection veranstaltete Dampferfahrt auf die Rhede zur Besichtigung unserer malerisch schönen Strandpartien anschließen wird. In bereitwilligster Weise ist den Theilnehmern dieses Congresses nicht nur freies Quartier, sondern auch der Besuch sämmtlicher Anlagen und Anstalten seitens der Badedirection gewährt worden.

⌗ **Berent**, 13. Sept. Bei dem heutigen **Vieh- und Pferdemarkt** waren nur wenig Pferde aufgetrieben; gute Qualitäten fehlten fast ganz. An Rindvieh war eine bedeutend größere Anzahl aufgetrieben, aber auch überwiegend geringe Qualität. Bessere Qualität fehlte, weil in dem ca. 3½ Meilen von hier entfernten Marienau, wo besseres Rindvieh gezüchtet werden kann, gleichfalls heute Jahrmarkt stattfand. Auch mit einigen anderen Märkten der Umgegend collidirt der hiesige in für die Geschäftsleute empfindlicher Weise.

± **Neuteich**, 13. September. Ueber die diesjährige **Ernte** theilt uns ein Landwirth folgendes mit: Winterweizen war gut in Stroh und Körnern, der culmische Morgen hat durchschnittlich 30 Scheffel Körner gegeben, vereinzelt bedeutend mehr (bis 43 Scheffel). Sommerweizen hat Rost bekommen und ist deshalb im Ertrage zurückgeblieben. Gerste und Hafer haben eine gute Mittelernte (60 resp. 50 Scheffel). Der **Roggen** war unter Mittel. Während er im Stroh gut war, war infolge einer ungünstigen Blütheperiode der Körneransatz ein schlechter. Hülsen- und Schotenfrüchte sind ziemlich gut gewesen. Nur Bohnen hatten nicht gut angesetzt. Mohn, jetzt wieder mehr gesäet als in früheren Jahren, hat Mittelertrag gegeben. Kartoffeln sind klein geblieben und werden wenig lohnen. Zuckerrüben genügen in der Quantität, sind aber saftarm.

Pelplin, 13. Septbr. Die Domherren Lic. Zucht und Lic. Neubauer sind zu Professoren am hiesigen Clerical Seminar ernannt.

Stargard in Pomm., 13. Septbr. Am Freitag soll hier eine **Hinrichtung** vollzogen werden, da der König den Vollzug des gegen den Oekonomen Schechtel wegen Mordes gefällten Todesurtheils genehmigt hat.

⌑ **Garnsee**, 13. September. Während der letzten Einquartierung haben wir bei uns einen türkischen Offizier beherbergt. Es war dieses der Seconde-Lieutenant Jacub Wassi, à la suite der Armee beim ostpreußischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 1 zu Königsberg. Dem genannten Offizier war hierselbst die Revision der Quartiere übertragen. — Nachdem der Bezirksausschuß das **Finanzproject** der städtischen Körperschaften genehmigt hat, ist seitens der westpreußischen Landschaft die Taxe unseres Stadtvorwerks angeordnet worden. Diese hat nunmehr stattgefunden und werden wir voraussichtlich das zur Regulirung unserer Finanzen erforderliche Kapital von der westpreußischen Landschaft erhalten. Dasselbe ist incl. der Amortisation während der ersten 4 Jahre mit 4¼ %, dann aber mit 4 % zu verzinsen.

Thorn, 13. Sept. Prof. Dr. Wilhelm Hirsch hier, der auf seinen Antrag nach 46jähriger Thätigkeit beim hiesigen Gymnasium in den Ruhestand getreten ist, begeht am 1. November d. J. sein **50jähriges Doctorjubiläum**. (Th. Z.)

Aus **Belgard** bringt die „Ztg. für Pommern" die Nachricht, daß **General v. Werder** auf Grössow in Folge eines Schlaganfalles plötzlich schwer erkrankt ist, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. (Siehe Telegramm auf der ersten Seite.)

Königsberg, 13. Septbr. Der hier verstorbene Regierungsrath Schreiter hat durch Stiftungsurkunde eine **Belohnung** von je 100 M. als **Ausstattung** bei der Verheirathung für solche weibliche Dienstboten ausgesetzt, welche mindestens 15 Jahre in hiesiger Stadt als Köchinnen, Stubenmädchen oder Kinderwärterinnen ununterbrochen im Dienste gestanden, sich treu und gehorsam gegen ihre Herrschaft gezeigt, sich stets gut geführt

haben und sich über die angegebenen Erfordernisse durch Zeugnisse der Dorfschaften, ihrer Pfarrer und des zuständigen Amtsvorstands ausweisen können. Es könnten jährlich sieben solcher Ausstattungsprämien gezahlt werden. — Die hiesige Schlächterinnung hat von ihrem Vorhaben, selbst hierorts ein Schlachthaus aus ihren eigenen Mitteln zu erbauen, Abstand genommen. (K. H. Z.)

Heiligenbeil, 12. Sept. Wie wir vernehmen, beabsichtigt der mit den Restaurationsarbeiten am Marienburger Hochschlosse beschäftigte Regierungsbaumeister Steinbrecht, demnächst Nachgrabungen auf dem im hiesigen Kreise belegenen Sitze des alten Ordensschlosses Brandenburg vorzunehmen, um die Grundzüge dieses Schlosses aufzufinden. Das ehemalige Ordensschloß bildet jetzt nur noch einen Ruinenhügel, während Reste der ehemaligen Befestigungsbauten zu Wirthschaftsgebäuden der Domäne Brandenburg umgebaut worden sind. Bei einem Besuche dieser Stätte hat Herr Baurath Steinbrecht noch eine Menge interessanter und wichtiger Baufeine gefunden und glaubt, daß die Pfeiler und Stände des Hochschlosses noch erhalten sind. Nachgrabungen sollen nun darthun, ob die Form des Schlosses festgestellt werden kann, welches der besten Zeit der Ordensbauten, dem 13. Jahrhundert, angehört.

Filehne, 12. September. Aufsehen erregt hier und in der Umgegend die gestern erfolgte Verhaftung des evangelischen Predigers Remus aus Groß-Drensen, einem von hier 10 Kilometer entfernten Kirchdorfe.

* [Zum Strehlitz'schen Morde in Tremessen.] In Schildberg wurde dieser Tage ein Diebesnest ausgenommen, wobei zwei Arbeiter namens Koppnik und Leschinski der Polizei in die Hände fielen. Man vermuthet, daß diese beiden den Kaufmann Elias Strehlitz in Tremessen ermordet haben, denn es wurden Sachen, welche aus einem im Februar zu Tremessen verübten Einbruchsdiebstahl herrühren, ferner eine Kassette mit Geld, eine Lebensversicherungspolice ꝛc. vorgefunden.

Vermischte Nachrichten.

Leipzig, 11. Sept. In Falkenstein im Voigtland hat sich gestern Vormittag ein entsetzliches Familiendrama abgespielt. Der 29jährige Sticker Schäblich aus Falkenstein kam zu seinem Schwiegervater, dem Materialienhändler Vogel, um denselben zu sprechen. Schäblich's Frau, Vogel's Tochter, sollte wieder zu ihm zurückkehren. Da Vogel das ablehnte, erschoß Schäblich zunächst ihn, dann seine Frau und zuletzt sich selbst.

Schiffs-Nachrichten.

Kopenhagen, 10. Septbr. Die Bark „William Bateman" aus Danzig, von Newport nach Lübeck mit Petroleum, ist heute Wasser machend auf der Insel Rhode gestrandet und wird ziemlich sicher verloren gehen.

Hamburg, 12. Sept. Von Leith trafen heute Mittag mit dem Dampfer „Coblenz" die fünf Matrosen hier ein, die beim Untergange des Viermasters „Falls of Bruar" gerettet wurden. Ihre Aussagen bestätigen die früheren Meldungen. Von den ausgesetzten Böten kenterte eins, ein anderes zerschellte. Was aus der übrigen Mannschaft geworden, wissen sie nicht.

London, 12. Sept. Das Schiff „Nourmahal" von Perth Amboy nach Danzig, kam schwer beschädigt in Bermuda ein. Ladung übergegangen.

Calais, 11. Sept. Der Führer eines hiesigen Fischerfahrzeuges berichtet, in der vergangenen Nacht unter der englischen Küste ein Schiff untergehen gesehen zu haben, auf welchem sich 50 Personen befanden. Es war ihm unmöglich, dem Schiffe Hilfe zu bringen, da sein eigenes Schiff unter der Gewalt der überbrechenden Wellen zu sinken drohte.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Stettin, 14. Septbr. (W. T.) **Der Kaiser hat wegen eingetretenen Regenwetters seine Theilnahme an dem heutigen Feldmanöver, zu welchem Prinz Wilhelm und Graf Moltke hinausfuhren, aufgegeben. Bei dem gestrigen Paradediner trank der Kaiser auf das Wohl des zweiten Armeecorps. Die Kaiserin nahm an dem Diner nicht Theil. Neben dem Kaiser saß die Prinzessin Wilhelm.**

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 14 September.

		Crs. v. 13.			Crs. v. 13.
Weizen, gelb			Lombarden	135,50	136,50
Sept.-Okt.	146,20	146,70	Franzosen	370,00	371,00
Oct.-Nov.	146,70	147,20	Cred.-Actien	459,50	460,00
Roggen			Disc.-Comm.	196,00	197,30
Sept.-Okt.	108,70	109,00	Deutsche Bk.	163,75	163,25
Okt.-Novbr.	109,50	109,50	Laurahütte	86,00	86,00
Petroleum pr. 200 ℔			Oestr. Noten	162,75	162,85
Sept.-Okt.	21,20	21,20	Russ. Noten	181,90	181,90
Rüböl			Warsch. kurz	181,30	181,50
Sept.-Okt.	45,10	45,00	London kurz	—	20,47
Okt.-Novbr.	45,10	45,00	London lang	—	20,385
Spiritus			Russische 5% SW-B. g. A.	59,20	59,20
September	97,50	—	Danz. Privatbank	142,00	142,50
Nov.-Dez.	97,50	97,50	D. Oelmühle	116,00	116,50
4% Consols	106,60	106,60	do. Priorit.	114,50	114,60
3½% westpr. Pfandbr.	97,80	97,80	Mlawka St-P.	111,00	111,00
do. II	97,80	97,80	do. St-A.	55,60	55,60
5% Rum.G.-R.	94,40	95,00	Ostpr. Südb. Stamm-A.	73,60	73,60
Ung. 4% Gldr.	81,90	81,70	1884er Russ.	95,35	95,25
II. Orient-Anl.	55,80	55,60			
4% rus. Anl. 80	80,70	80,70			

Fondsbörse: ziemlich fest.

Bremen, 13. Septbr. (Schlußbericht.) Petroleum steigend. Standard white loco 6,60.

Frankfurt a. M., 13. Septbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 228⅝, Franzosen 184⅜, Lombarden 67¾, Galizier —, Aegypter 74,61, 1880er Russen 81,00, Gotthardbahn 105,60, Disconto-Commandit 196,80, Meiningerbank 132,60. Lustlos.

Wien, 13. Septbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,25, 5% österr. Papierrente 96,25, österr. Silberrente 82,05, 4% österr. Goldrente 112,75, 4% ungar. Goldrente 100,55, 4% ungar. Papierrente 87,40, 1854er Loose 130,25, 1860er Loose 135,50, 1864er Loose 168,00, Creditloose 175,50, ungar. Prämienloose 123,50, Creditactien 282,80, Franzosen 229,25, Lombarden 83,00, Galizier 212,60, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 224,50, Pardubitzer 157,00, Nordwestbahn 160,75, Elbethalb. 170,50, Kronprinz-Rudolfbahn 186,50, Dux-Bodenbach —, Böhm. Westbahn —, Elisabethbahn —, Nordbahn 246,00, Unionbank 211,00, Anglo-Austr. 110,00, Wiener Bank-Verein 105,00, ungar. Creditactien 286,50, Deutsche Plätze 61,45, Londoner Wechsel 126,50, Pariser Wechsel 49,92½, Amsterdamer Wechsel 103,80, Napoleons 9,95, Dukaten 5,91, Marknoten 61,45, Russ. Banknoten 1,11¼, Silbercoupons 100, Länderbank 225,75, Tramway 231,00, Tabakactien 61,75.

Amsterdam, 13. Septbr. Getreidemarkt. Weizen pr. Novbr. 181, pr. März 189. — Roggen pr. Oktbr. 102 bis 101, pr. März 105—104.

Antwerpen, 13. Septbr. Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loco 15⅝ bez. 15¾ Br., pr. Septbr. 15⅝ bez. pr. Oktbr.-Dezbr. 16 bez. u. Br., pr. Jan.-März 16 bez. u. Br. Steigend.

Antwerpen, 13. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen fest. Hafer still. Gerste steigend.

Paris, 13. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. Sept. 21,80, pr. Okt. 21,80, pr. Nov.-Februar 21,90, pr. Januar-April 22,10. — Roggen matt, pr. Sept. 13,50, pr. Januar-April 14,00. — Mehl behpt., pr. Sept. 47,25, pr. Okt. 47,40, pr. Nov.-Febr. 47,80, pr. Jan.-April 48,25. — Rüböl behpt., pr. Septbr. 55,00, pr. Okt. 56,75, pr. November-Dezember 57,75, pr. Jan.-April 59,00. — Spiritus matt, pr. Septbr. 41,25, pr. Oktbr. 41,50, pr. November-Dezbr. 41,75, pr. Jan.-April 42,25. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 13. Septbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,55, 3% Rente 82,70, 4½% Anleihe 108,85, italienische 5% Rente 98,10, Oesterr. Goldrente 92¼, ungar. 4% Goldrente 81⅝, 5% Russen de 1877 100,10, Franzosen 470,00, Lombardische Eisenbahnactien 172,50, Lombardische Prioritäten 300, Convert. Türken 13,50 ex., Türkenloose 34,40, Credit mobilier 305, 4% Spanier 67⅛, Banque ottomane 494,00, Credit foncier 1386, 4% Aegypter 379,00, Suez-Actien 1990, Banque de Paris 745, Banque d'escompte 467,00, Wechsel auf London 25,34½, 5% privil. türkische Obligationen —, Panama-Actien 360,00. Wechsel auf deutsche Plätze (3 Monat) 123⅜.

London, 13. Septbr. Consols 101⅛, 4% preuß. Consols 105, 5% italienische Rente 96⅝, Lombarden 6¾, 5% Russen von 1871 93½, 5% Russen von 1872 96, 5% Russen von 1873 95⅞, Convert. Türken 13⅜, 4% fundirte Amerik. 129½, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 80⅝, 4% Spanier 67, 5% privil. Aegypter 98, 4% unif. Aegypter 74⅝, 3% garant. Aegypter 98¾, Ottomanbank 9⅝, Suezactien 78½, Canada-Pacific 54. — Platzdiscont 4%. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,65, Wien 12,79, Paris 25,59, Petersburg 20⅛.

Glasgow, 13. Septbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. 3½ d.

Liverpool, 13. Sept. Getreidemarkt. Weizen und Mehl unverändert, Mais fest. — Wetter: Schön.

Petersburg, 13. Sept. Wechsel London 3 Monat 21½, Wechsel Berlin, 3 Monat, 182¼, Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 103½, Wechsel Paris, 3 Monat, 227. ½-Imperials 9,17. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 278, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 256¼, Russ. Anleihe de 1873 168, Russ. 2. Orientanleihe 99. Russ. 3. Orientanleihe 99⅛. Russ. 6% Goldrente 193¼, Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe —. Große russische Eisenbahnen 270½, Kursk-Kiew-Actien 372½. Petersburger Disconto-Bank 802, Warschauer Disconto-Bank —, Russische Bank für auswärtig. Handel 328, Petersburger internat. Handelsbank 539½, Neue 4% innere Anleihe 84⅜, Petersburger Privat-Handelsbank 448. 4½% russ. Bodenpfandbriefe 157¾. Privatdiscont 4½%. — Productenmarkt. Talg loco 45,00, pr. August 46. Weizen loco 11,50. Roggen loco 6,00. Hafer loco 3,40. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 13,25. — Wetter: Trübe.

Newyork, 12. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅛, Wechsel auf London 4,80, Cable Transfers 4,85, Wechsel auf Paris 5,26⅞, 4% fund. Anleihe von 1877 125¼, Erie-Bahn-Actien 29⅞, Newyork Centralb.-Actien 108, Chicago-North-Western-Actien 113⅛, Lake-Shore-Actien 94⅛, Central-Pacific-Actien 35¾, Northern Pacific-Preferred-Actien 51⅞, Louisville- u. Nashville-Actien 62, Union-Pacific-Actien 54⅜, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 82¼, Reading- u. Philadelphia-Actien 60⅞, Wabash-Preferred-Actien 30¼, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 53, Illinois-Centralbahn-Actien 118, Erie-Second-Bonds 97½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅛, do. in New-Orleans 9 1/16, raffin. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6⅞ Gd., do. in Philadelphia 6⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 5⅞ C. do. Pipe line Certificats — D. 74½ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞. Kaffee (Fair Rio-) 20, do. Rio Nr. 7 low ordinary pr. Okt. 17,90, do. do. pr. Dezbr. 18,25. — Schmalz (Wilcox) 7,10, do. Fairbanks 7,10, do. Rohe und Brothers 7,10. — Speck nom. — Getreidefracht 1.

Newyork, 12. Sept. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 115 000, do. nach Frankreich 8000, do. nach anderen Häfen des Continents 46 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 40 000 Qrts.

Newyork, 12. Septbr. Visible Supply an Weizen 31 211 000 Bushels, do. an Mais 7 106 000 Bushels.

Newyork, 13 Septbr. Wechsel auf London 4,80¼. Rother Weizen loco 0,80½, pr. Sept. 0,79, pr. Oktbr. 0,79¾, pr. Dezbr. 0,82⅝. — Mehl loco 3,40. Mais 0,51½. Fracht 1 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 14. September.

Weizen loco flau und billiger, pr. Tonne von 1000 Kg.

feinglasig u. weiß	126—135℔	128—148 M. Br.	111-147 M. bez.
hochbunt	126—135℔	128—148 M. Br.	
hellbunt	126—134℔	127—146 M. Br.	
bunt	125—133℔	125—144 M. Br.	
roth	126—136℔	118—144 M. Br.	
ordinär	120—130℔	105—140 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 121 M., inl. 141 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Sept.-Okt. 122½, 122, 122½ M. bez., pr. Oktober-Novbr. 122½, 122, 122½ M. bez., pr. April-Mai 129, 128½ M. bez. und Gd., pr. Mai-Juni 130 M. bez. u. Br., pr. Septbr.-Oktbr. inländ. 142 M. Br., 141 M. Gd.

Roggen loco billiger, pr. Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig pr. 120℔ 93—94 M., trans. 73—76 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 95 M., unterpoln. 75 M., transit 72 M.
Auf Lieferung pr. Septbr.-Oktbr. inländ. 94 M. Br., unterpoln. 75 M. bez., transit 73½ M. bez., pr. Okt.-Nov. transit 73½ M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. inländ. 97½ M. Br., 96½ M. Gd., do. transit 73½ M. bez., pr. April-Mai inländ. 105 M. bez., unterpol. 78 M. bez.

Gerste pr. Tonne von 1000 Kilogr. große 111/5℔ 80—107 M., russische 112/3℔ 72 M.

Erbsen pr. Tonne von 1000 Kgr. Mittel- 105 M., transit 95 M.

Rübsen pr. Tonne von 1000 Kilogr. Winter- trans. 186 M.

Raps pr. Tonne von 1000 Kilogr. 201—203 M.

Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 66½ M. Br.

Petroleum pr. 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt bei Wagenladungen mit 20 % Tara 10,80 M.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 14. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: schön und warm. Wind: SO.

Weizen war heute in sehr flauer Stimmung und mußten bei geringer Kauflust sämmtliche Sorten abermals 2—3 M. billiger verkauft werden. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 129℔ 125 M., hochbunt 133/4℔ 144 M., 135℔ u. 136℔ 145 M., 138℔ 147 M., weiß 135℔ 145 M., roth bezogen 127℔, 135 M., roth 135℔ 140 M., Sommer- bezogen 127/8℔ 132 M., Sommer- 130℔ und 134/5℔ 140 M., für polnischen zum Transit bunt bezogen 133℔ 120 M., bunt 127℔ 119 M., 128/9℔ und 129℔ 120 M., hellbunt bezogen 124℔ 114 M., hellbunt 125/6℔ und 126℔ 120 M., 127—129℔ 121 M., für russischen zum Transit rothbunt besetzt 133℔ 116 M., rothbunt 132—135℔ 118 M., 133/4℔ 119 M., bunt bezogen 127/8℔ 110 M., bunt besetzt 125℔ 111 M., bunt 130℔ 114 M., gutbunt 128℔ 114 M., hellbunt bezogen 126℔ bis 129℔ 112 M., glasig 128℔ 120 M., 129—131℔ 121 M., 129—132℔ 123 M., 132/3—134℔ 124 M., hochbunt besetzt 133/4℔ 126 M., 133℔ und 134℔ 127 M., mild roth 129℔ und 130℔ 113 M., streng roth 133—135℔ 120 M., fein streng roth 135/6℔ 123 M., Ghirka 129℔ 114 M. pr. Tonne. Termine Septbr.-Oktober inländisch 142 M. Br., 141 M. Gd., transit 122½, 122, 122½ M. bez., Oktober-Novbr. transit 122½, 122, 122½ M. bez., April-Mai transit 129, 128½ M. bez. und Gd., Mai-Juni transit 130 M. bez. und Br. Regulirungspreis inländisch 141 M., transit 121 M.

Roggen auch flau und billiger, inländischer 121℔ bis 127℔ 94 M., 121℔ besetzt 93 M., polnischer zum Transit 130℔ 76 M., 124/5℔ 75, 74 M., 123℔ 73 M. Alles pr. 120℔ pr. Tonne bezahlt. Termine: Sept.-Oktbr. inländisch 94 M. Br., unterpolnisch 75 M. bez., transit 73½ M. bez., Oktober-November transit 73½ M. bez., Nov.-Dez. inländ. 97½ M. Br., 96½ M. Gd., transit 73½ M. bez., April-Mai inländisch 105 M. bez., unterpolnisch 78 M. bez. Regulirungspreis inländisch 95 M., unterpolnisch 75 M., transit 72 M.

Gerste trotz kleinen Angebots flau. Bezahlt ist inländische große gelb 111/12℔ und 113/14℔ 90 M., 114℔ alt 80 M., hell 115℔ 107 M., russische zum Transit große 112/3℔ 72 M. pr. Tonne. — **Erbsen** inländische mittel 105 M., polnische zum Transit mittel 95 M. pr. Tonne bezahlt. — **Rübsen** polnischer zum Transit 186 M. pr. Tonne gehandelt. — **Raps** inländischer 201 bis 203 M. pr. Tonne bezahlt. — **Spiritus** loco 66,50 M. Br., Oktober contingentirter 45 M. Gd., transit 30 M. Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 13. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 124/5℔ und 128/9℔ 136,50, 131/2℔ und 134℔ 143,50, 132/3℔ 141, 134℔ 145,75 M. bez., bunter 132℔ 138,75, russ. 123℔ wack 111, 125℔ 112, blsp. 108, 127℔ blsp. 112, 128℔ bes. 110, 112, 129℔ blsp. 115, 130℔ 116, 132℔ 117, 122,50, 133℔ 118, 123, 134℔ 122 M. bez., rother 130/1℔ 138,75, russ. 137℔ 119, 133/4℔ 117,50, Ghirka 130℔ 114 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländ. 121/2℔ 94,25 M. bez., russ. ab Bahn 119℔ bes. 70, 120℔ 71,50, 72, 124℔ 75, 125℔ 76, 126℔ 73, 129℔ 80,50 M. bez. — Gerste pr. 1000 Kilo große 91,50, 102,75, russ. 72, 86 M. bez., kleine 94,25, russ. 73, 74 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo 84, 88, russ. 70, fein 76, 77, hochfein 81,50 M. bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo hochfeine russ. 165,75, 168,50 M. bez., feine russ. 162,75 M. bez. — Dotter pr. 1000 Kilo russ. 122, 125, 127, 128, 136, 138 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 63¾ M. bez., pr. Septbr. 64⅛ M. Br., pr. 1. Hälfte Okt. 94 M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 13. Septbr. Heute findet kein Getreidemarkt statt.

Berlin, 13. September. Weizen loco 145—165 M., pr. Sept.-Oktbr. 147¾—146 M., pr. Oktbr.-Novbr. 149—147⅓ M., pr. Nov.-Dezbr. 150—149¼ M., pr. Dezbr.-Januar 152—151½ M., pr. April-Mai 160—158½ M. — Roggen loco 106—113 M., neuer inländ. 110—111½ M. ab Bahn, pr. Sept.-Okt. 109½ bis 108¼ M., pr. Okt.-Novbr. 110½—109¼ M., pr. Nov.-Dez. 113½—112 M., pr. Dez.-Jan. 116¼—115 M., pr. April-Mai 121—119¾ M. — Hafer loco 89—127 M., ost- und westpreuß. 100—110 M., pommerscher und uckerm. 100—111 M., schles. 100—109 M., feiner schlesischer, preuß. und pomm. 111—119 M. ab Bahn, pr. Sept.-Okt. 89½—89 M., pr. Oktbr.-Novbr. 90¼—89¾ M., pr. Novbr.-Dez. 93 M., pr. April-Mai 101½—101 M. — Gerste loco 105—175 M. — Mais loco 104—113 M. pr. Sept.-Okt. 104 M., pr. Okt.-Nov. 106½ M., pr. Nov.-Dezember 109 M., pr. April-Mai 113 M. — Kartoffelmehl loco 17,90 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 17,70 M. — Erbsen loco Futterwaare 112—130 M., Kochwaare 140—200 M. — Weizenmehl Nr. 0 21,50—19,00 M., Nr. 00 23,00—21,50 M. — Roggenmehl Nr. 0 18,25 bis 17,25 M., Nr. 0 u. 1 16,25—15,50 M., ff. Marken 18,30 M., pr. Septbr. 16,25—16,20 M., pr. Septbr.-Okt. 16,25—16,20 M., pr. Okt.-Novbr. 16,35—16,30 M., pr. Novbr.-Dezbr. 16,50—16,45 M., pr. Dezbr.-Jan. 16,50—16,45 M., pr. Jan.-Febr. 16,65—16,60 M., pr. April-Mai 17,10—17,05 M. — Rüböl loco ohne Faß 44,8 M., pr. Septbr. — M., pr. Sept.-Okt. 45,2 M., pr. Oktbr.-Nov. 45,2 M., pr. Nov.-Dez. 45,7 M., pr. April-Mai 46,8 M. — Spiritus loco ohne Faß 65,1 M., pr. Sept. 65,5—65,4—65,6 M., pr. Sept.-Oktbr. 65,5—65,4—65,6 M., pr. Novbr.-Dezbr. 97,5—97,3—97,6 M., pr. Dez.-Jan. 98—98,4—98,3 M.

Magdeburg, 13. Septbr. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., 92% 22,20, Kornzucker, excl., 88% Rendem. 21,85, Nachproducte excl., 75 Rendem. 19,20. — Ruhig. Gem. Raffinade mit Faß 25,75, gem. Melis I. mit Sack 25,50. Still. Rohzucker I Product Transito f. a. B. Hamburg pr. Septbr. 12,70 M. bez., pr. Okt. 12,30 M. bez. u. Br., pr. Okt.-Dez. 12,22½ M. bez. und Br., pr. Jan.-März 12,40 M. bez. u. Br. Matt.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 13 September. Wind: S.
Angekommen: Liberal, Hansen, Wick, Heringe. — Margrethe, Böttcher, Faxoe, Kalksteine.
Gesegelt: Eider (SD.), Habeck, Bremen via Stettin, Holz und Güter. — Waldridge (SD.), Camillerie, London, Holz. — Norge (SD.), Edström, Cadiz, Sprit. — Danzig (SD.), Gohrbrandt, Gent, Holz. — Sylfe (SD.), Gilholm, Gothenburg, Getreide und Güter.

14. September. Wind: S.
Gesegelt: Ida (SD.), Linse, London, Zucker und Güter. — Biene (SD.), Jantzen, Nyborg, Kleie. — Anne, Nielsen, Kolding, Oelkuchen. — Fortuna, Andersson, Aalborg, Holz. — Henriette, Krüger, Hasle, Kleie.
Angekommen: Bröderne, Iversen, Fraserburgh, Heringe.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canal-Liste.

13. September.
Schiffsgefäße.
Stromab:

Walencikowski, Thorn, 49,56 T. Weizen, Ordre; Peters, Nieszawa, 76 T. Weizen, Roggen, Fajans; Arendt, Nieszawa, 76 T. Roggen, Erbsen, Rübsen, Fajans; Kurth, Thorn, 71 T. Roggen, Mix; Scheer, Hirschfeld, 29 T. Hafer, Ziegenhagen; Zimmermann, Neumünsterberg, 25 T. Getreide, Döring; sämmtlich nach Danzig.

Stromauf:
Sandau, Danzig, 55 T. Harz, Ordre, Warschau.

Holztransporte.
Stromab:

1 Traft Sleepers, Rußland-Glücklich, Wichowski, Zebrowski, Ißingsrinne.
1 Traft Schwellen, Sleepers, Mauerlatten, Rußland-Baumgold, Lichtenberg, Mentz, Rückfort.
2 Traften Schwellen, Sleepers, Mauerlatten, Rußland-Buchowicz, Rosenthal, Zebrowski, Troyl.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 13 Septbr. Wasserstand: 0,31 Meter.
Wind: SO. Wetter: etwas Regen, windstill, warm.

Stromab:

Wenzel, Wolffsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 56 100 Kilogr. Gerste.
Ingwer, Groch, Jeniszow, Schulitz, 1 Traft, 878 Mauerlatten.
Lägen, Engelhardt, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.
Witt, Engelhardt, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.
Greiser, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 70 000 Kilogr. Rübsaat.
Wedell, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 76 478 Kilogr. Roggen.
Görgens, Gebr. Ginsberg, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 30 002 Kilogr. Weizen, 46 500 Kilogr. Roggen.
Wille, Nowinski u. Co., Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 33 150 Kilogr. Weizen, 39 687,5 Kilogr. Rübsaat.
Schultz, Kopelmann, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 62 653,5 Kilogr. Gerste.
Rudnicki, Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 14 250 Kilogr. Weizen, 52 500 Kilogr. Rübsaat.
Greiser, Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 48 780 Kilogr. Roggen, 14 500 Kilogr. Rübsaat.
Mierecki, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 37 875 Kilogr. Weizen, 23 460 Kilogr. Roggen.
Schmidt, Buckowiecki, Kuczygurki, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.
Schill, Kleist, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.
Suligowski, Fajans, Neuhoff, Danzig, 1 Gabarre, 87 960,5 Kilogr. Rübsaat.
Schatke, Fajans, Neuhoff, Danzig, 1 Gabarre, 69 486,5 Kilogr. Rübsaat.
Fiebig, Fajans, Neuhoff, Danzig, 1 Gabarre, 66 132,5 Kilogr. Rübsaat.
Jacubowski, Fajans, Neuhoff, Danzig, 1 Gabarre, 90 640 Kilogr. Rübsaat.
Klinger, Fajans, Neuhoff, Danzig, 1 Gabarre, 84 994 Kilogr. Rübsaat.
Schüßler, Gasiorowski, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 136 Meter Grubenstützen.
Juchy, Bialostocki, Meseritz, Thorn, 1 Traft, 1232 Mauerlatten, 14 eichene Tramway-, 6 dreifache, 105 doppelte, 587 einfache, 16 sächsische kieferne Eisenbahnschwellen.

Berliner Fondsbörse vom 13. September.

Die von den auswärtigen Plätzen vorliegenden und im Laufe der Börse eintreffenden Meldungen boten unserer Speculation in keiner Beziehung geschäftliche Anregung dar, so dass dieselbe es für angezeigt hielt, eine strengabwartende Stellung einzunehmen. Die Folge war eine ziemlich intensive Geschäftsstille, die sich in mehr oder minder scharf ausgeprägter Weise in sämmtlichen Zweigen des Verkehrs äusserte. Das Angebot war dabei, ohne besonders dringend oder umfangreich aufzutreten, der Kauflust erheblich überlegen, und die Course neigten dadurch mit geringen Ausnahmen nach abwärts. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest sowohl für heimische solide Anlagen, wie für fremde festen Zins tragende Papiere. Auch die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten bei fester Gesammthaltung nur vereinzelt belangreichere Umsätze für sich. Der Privatdiscont wurde mit 2½ Proc. notirt. Bankactien wurden in geringem Umfange gehandelt. Inländische Eisenbahnactien setzten ihre steigende Coursrichtung weiter fort. Ausländische Eisenbahnactien waren still aber fest tendenzirt, nur Franzosen und Lombarden schwach, Warschau-Wiener durch starke Abgaben um ca. 6 Mk. im Preise gedrückt. Montanwerthe setzten schwach ein, begegneten aber bald regerer Nachfrage. Fremde Fonds bei eher abgeschwächtem Werthstande in geringem Verkehr. Preussische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe etc. fest, aber wenig belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,90
Konsolidirte Anleihe	4	106,60
do. do.	3½	100,10
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss.Prov.-Obl.	4	103,70
Westpr.Prov.-Oblig.	4	103,70
Landsch. Centr.Pfdbr.	4	102,00
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,70
Pommersche Pfandbr.	3½	98,40
do. do.	4	102,00
Posensche neue do.	4	101,90
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,80
Pomm. Rentenbriefe	4	105,00
Posensche do.	4	104,00
Preussische do.	4	103,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,40
Oesterr. Pap.-Rente	5	78,00
do. Silber-Rente	4½	66,90
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	101,60
do. Papierrente	5	76,70
do. Goldrente	4	81,70
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	79,80
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	99,40
do. do. Anl. 1871	5	95,75
do. do. Anl. 1872	5	95,75
do. do. Anl. 1873	5	96,00
do. do. Anl. 1875	4½	89,70
do. do. Anl. 1877	5	99,40
do. do. Anl. 1880	4	81,30
do. Rente 1883	6	108,30
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	95,35
do. Rente 1884	5	89,90
Russ. II. Orient-Anl.	5	55,60
do. III. Orient-Anl.	5	55,30
do. Stiegl. 5. Anl.	5	58,25
do. do. 6. Anl.	5	90,30
Russ.-Pol.Schatz-Ob.	4	87,20
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	51,60
Italienische Rente	5	98,00
Rumänische Anleihe	8	105,70
do. do.	6	105,80
do. v. 1881	5	101,70
Türk. Anleihe v. 1866	1	14,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,00
II. u. IV. Em.	5	109,40
II. Em.	4½	105,40
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,44
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,80
Pr.Central-Bod.-Cred.	5	115,60
do. do. do. do.	4½	112,50
do. do. do. do.	4	102,50
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	114,60
do. do.	5	111,25
do. do.	4	101,90
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	103,00
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3½	98,10
Stett. Nat.-Hypoth.	5	104,00
do. do.	4½	106,10
do. do.	4	100,20
Poln. landschaftl.	5	56,90
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	93,70
Russ. Central- do.	5	76,20

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	136,40
Baier. Präm.-Anleihe	4	136,20
Braunschw. Pr.-Anl.	3½	94,30
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	105,20
Hamburg.50tlr.Loose	3	198,80
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,75
Lübecker Präm.-Anl.	3½	189,75
Oester. Loose 1854	4	119,80
do. Cred.-L.v. 1858	—	288,50
do. Loose v. 1860	5	113,20
do. do. 1864	—	273,50
Oldenburger Loose	3	156,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	152,25
RaabGraz.100T. Loose	4	97,60
Russ. Präm.-Anl.1864	5	156,60
do. do. v. 1866	5	144,00
Ung. Loose	—	211,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastricht	51,00	1⅞
Berl.-Dresd.	—	4
Mainz-Ludwigshafen	97,25	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	55,60	—
do. do. St.-Pr.	111,00	—
Nordhausen-Erfurt	38,20	—
do. St.-Pr.	—	3½
Ostpreuss. Südbahn	73,60	—
do. St.-Pr.	110,20	—
Saal-Bahn St.-Pr.	47,60	—
do. St.-A.	107,50	3¼
Stargard-Posen	105,20	4½
Weimar-Gera gar.	24,25	—
do. St.-Pr.	86,80	2⅜
Galizier	86,30	—
Gotthardbahn	105,30	3½

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886
†Kronpr.-Rud.-Bahn	76,00	—
Lüttich-Limburg	8,40	—
Oesterr.-Franz. St.	370,50	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	—	3⅞
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	121,50	5
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	23,25	—
Südösterr. Lombard	136,50	—
Warschau-Wien	262,75	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,10
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	83,60
do. do. Gold Pr.	5	102,80
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	75,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	404,40
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,70
do. Elbthalb.	5	84,60
†Südösterr. B. Lomb.	3	281,50
†Südösterr. 5% Obl.	5	106,30
†Ungar. Nordostbahn	5	79,75
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	102,60
Brest-Grajewo	5	88,40
†Charkow-Azow rtl.	5	97,00
†Kursk-Charkow	5	95,60
†Kursk-Kiew	5	102,30
†Mosko-Rjäsan	4	91,20
†Mosko-Smolensk	5	95,75
Rybinsk-Bologoye	5	85,20
†Rjäsan-Koslow	4	89,40
†Warschau-Terespol	5	96,20

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	121,75	4⅞
Berliner Handelsges.	157,50	9
Berl.Prod.u.Hand.-A.	92,75	4½
Bremer Bank	98,00	2⅞
Bresl. Discontobank	93,75	5
Danziger Privatbank	142,50	10
Darmstädter Bank	138,30	7
Deutsche Genoss.-B.	137,00	6⅔
Deutsche Bank	163,25	—
Deutsche Eff. u. W.	113,00	5
Deutsche Reichsbank	136,90	5,29
Deutsche Hypoth.-B.	102,65	5
Disconto-Command.	197,30	10
Gothaer Grundcr.-B.	53,10	—
Hamb.Commerz.-Bk.	123,75	6⅔
Hannöversche Bank	113,75	5
Königsb. Ver.-Bank	106,40	6
Lübecker Comm.-Bk.	78,25	—
Magdeb. Privat-Bank	115,50	4⅔
Meininger Hypoth.-B.	97,40	4⅔
Norddeutsche Bank	147,50	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,13
Pomm.Hyp.-Act.-Bk.	60,50	—
Posener Prov.-Bank	114,50	5½
Preuss.Boden-Credit.	109,75	5⅔
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	135,30	—
Schaffhaus.Bankver.	91,50	4
Schles. Bankverein	109,30	—
Südd.Bod.-Credit-Bk.	—	6
Actien der Colonia	7995	60⅔
Leipz. Feuer-Vers.	15500	—
Bauverein Passage	65,35	2½
Deutsche Bauges.	90,60	—
A. B. Omnibusges.	176,00	10
Gr. Berl. Pferdebahn	267,00	11½
Berl. Pappen-Fabrik	85,30	—
Wilhelmshütte	100,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	46,50	—
Danziger Oelmühle	116,50	—
do. Prioritäts-Act.	114,00	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886
Dortm. Union-Bgb.	15,30	—
Königs- u.Laurahütte	86,00	—
Stolberg, Zink	34,50	—
do. St.-Pr.	107,60	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 13. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,60
do.	2 Mon.	2½	168,00
London	8 Tg.	3	20,47
do.	3 Mon.	3	20,285
Paris	8 Tg.	3	80,60
Brüssel	8 Tg.	3	80,50
do.	2 Mon.	3	80,05
Wien	8 Tg.	4	162,50
do.	2 Mon.	4	161,55
Petersburg	3 Wch.	5	180,95
do.	3 Mon.	5	186,10
Warschau	8 Tg.	5	181,50

Sorten.

Dukaten	9,60
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,14
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,19
Engl. Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,70
Oesterreich. Banknoten	162,85
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	181,90

Meteorologische Depesche vom 14. Septbr.

Morgens 8 Uhr.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	[illegible]
Mullaghmore	763	NW	5	wolkig	11	
Aberdeen	757	NNO	1	Regen	11	
Christiansund	763	OSO	3	wolkenlos	12	1)
Kopenhagen	759	ONO	3	Regen	13	
Stockholm	765	NO	2	bedeckt	14	
Haparanda	769	W	2	halb bed.	13	
Petersburg	—	—	—		—	
Moskau	770	NNO	1	wolkenlos	7	
Cork, Queenstown	763	N	3	bedeckt	12	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	757	WNW	1	bedeckt	12	2)
Sylt	757	SO	1	bedeckt	9	
Hamburg	756	NNO	2	Regen	9	3)
Swinemünde	758	SW	1	Regen	12	4)
Neufahrwasser	760	SO	1	bedeckt	17	5)
Memel	762	OSO	3	heiter	15	6)
Paris	763	SSW	1	wolkenlos	6	
Münster	763	S	6	dunstig	7	
Karlsruhe	763	SW	5	wolkig	10	
Wiesbaden	762	SW	4	bedeckt	11	7)
München	764	NW	3	bedeckt	8	8)
Chemnitz	761	SW	6	wolkig	10	9)
Berlin	758	SO	1	Regen	11	10)
Wien	759	W	4	bedeckt	16	
Breslau	758	W	3	halb bed.	14	
Ile d'Aix	764	O	3	wolkig	13	
Nizza	758	O	2	wolkenlos	18	
Triest	759	still	—	wolkenlos	20	11)

1) See ruhig. 2) See ruhig. 3) Seit Nachts Regen. 4) Seit Nachmittags Regen. 5) Dunstig, Regen. 6) See ruhig, Abends, Nachts Regen. 7) Nachmittags bis Nachts Regen. 8) Nachts Regen. 9) Abends und Nachts Regen. 10) Nachmittags, heute Regen. 11) Abends und Nachts Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine umfangreiche Depression von unter 760 Millim. erstreckt sich von der Nordsee südostwärts nach der Balkanhalbinsel, ein Maximum von 770 Millim. liegt über Nordfinnland. Ueber Centraleuropa ist das Wetter bei mäßigen, meist südlichen bis westlichen Winden trübe und vielfach regnerisch. In Deutschland ist allenthalben Regen gefallen, in Hannover 23 Millim. Im nordwestlichen Deutschland liegt die Temperatur bis zu 6½ Grad, im südlichen bis zu 4 Grad unter der normalen. Dagegen im östlichen bis 3 Grad über derselben.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
13	4	757,5	19,7	SSO., g. flau, bew. u. diesig.
14	8	759,0	16,1	Slich still, wolkig, bez.
	12	758,9	22,1	SO, flau, hell u. leicht bew.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Den Eingang von Neuheiten

in

Kleiderstoffen,

schwarzen, weißen und couleurten Seidenstoffen, Besätzen in Seide und Peluche, sowie Regenschirmen

zeigen wir ergebenst an und empfehlen dieselben in sehr großer geschmackvoller Auswahl

zu außerordentlich billigen Preisen.

S. Hirschwald & Co.,

Langgasse No. 79.

Magazin für Modewaaren und Brautausstattungen. (7108

Durch die Geburt eines Töchterchens wurde heute erfreut (7163
G. Piltz und Frau.
Langfuhr, den 13. September 1887.

Gestern entschlief nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Eigenthümer

Daniel Weiss,

im Alter von 68 Jahren.

Dies zeigt hiermit tiefbetrübt statt besonderer Meldung an (7102
Die trauernde Wittwe nebst Kindern.
Kl. Walddorf, d. 13. Septbr. 1887.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Morgen entschlief plötzlich mein treuer Gatte, unser theurer unvergeßlicher Vater, der Kaiserliche Kapitän zur See a. D. und Reichs-Commissar, Ritter pp., Herr

Eduard Arendt.

Um stilles Beileid bitten
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, Nachmittags 4 Uhr, von Bethanien aus statt. (7140
Stettin, den 13. September 1887.

Bekanntmachung.

Die Einweihung der neuen Synagoge

an der Reitbahn findet
Donnerstag, den 15. September cr.,
Nachmittags 4 Uhr, statt.

Die Thüren werden um 3 Uhr geöffnet.

Die Mitglieder unserer Gemeinde ersuchen wir, sich möglichst frühzeitig zum Empfang der eingeladenen Gäste zu versammeln.

Ganz besonders machen wir noch darauf aufmerksam, daß die Jahres-Ligitimationskarten und die Einlaßkarten für die bevorstehenden Festtage **nicht** zur Theilnahme an der Einweihung berechtigen, daß vielmehr hierfür nur die speciellen Einladungskarten giltig sind. Es ist durchaus erforderlich, diese Einladungskarten, auf denen die Platz-Nummern verzeichnet sind, mitzubringen und den durch besondere Abzeichen kenntlichen Ordnern vorzuzeigen, da es nur so möglich ist, Jedem den für ihn reservirten Platz anzuweisen. (7057

Kinder können nicht zugelassen werden.

Danzig, den 13. September 1887.
Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Bekanntmachung.

Für unsere neue Synagoge haben wir in unserem Verlage ein von Herrn Rabbiner **Dr. Werner** verfaßtes

Gebetbuch in zwei Bänden

erscheinen lassen, welches dem Gottesdienste an Wochentagen, Sabbathen und Festtagen zu Grunde gelegt wird.

Dieses Gebetbuch ist von **Donnerstag, den 15. September cr.** ab auf unserem Bureau Hundegasse 122 I. zum Preise von 6 ℳ. für beide Bände käuflich zu haben. (6783

Danzig, den 9. September 1887.
Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

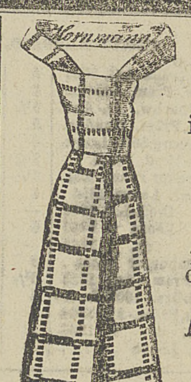
Hamburg-Danzig.

Dampfer „August", Capt. Delfs, wird ca. 20. September ab Hamburg direct nach Danzig expedirt. (7007

Güter-Anmeldungen nehmen entgegen

L. F. Mathies & Co.,
Hamburg,
Ferdinand Prowe,
Danzig.

2000 ℳ. werden auf e. Geschäfts-Grundstück in Zoppot z. St. ges. Adr. R. S. 45 postl. Zoppot.



Neueste Sendung feiner

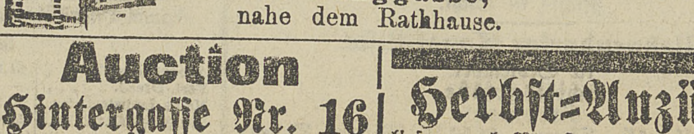
Herren-Cravatten

in prachtvoller Auswahl zu unerreicht billigen Preisen.

Aeltere Dessins sind zum **Ausverkauf** gestellt zu bedeutend zurückgesetzten Preisen.

A. Hornmann Nchf.,
V. Grylewicz,
51 Langgasse,
nahe dem Rathhause. (7123





Auction

Hintergasse Nr. 16

morgen Donnerstag, Vorm. 10 Uhr über ein sehr gut erhaltenes nussbaum und mahagoni Mobiliar als:
1 polisander Stutzflügel, (Irmler, Leipzig) 3 feine Garnituren Causeusen, Bettgestelle, Tische, Pfeilerspiegel, Sofaspiegel, Schlafsofa, diverse Stühle, Kleiderschrank, Vertikow, Bücherspind, Waschtoilette, Nachttische, herschaftl. Betten, 2 goldene Ringe, 1 gold. Damenuhr mit Kette, 1 Eisschrank pp. wozu einlade.

Ed. Zannke,
Auctions-Commissarius.

Feiertagshalber bleibt mein Geschäft **Montag, den 20. und Dienstag, den 21. cr.,** geschlossen.
Hermann Riese,
7117) Kohlenmarkt 28.

Weseler Kirchbau - Geld-Lotterie. Hauptgewinn ℳ 40000, Loose a ℳ 3,50. (7118
Loose der **Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie, à ℳ 1,**
Loose der **Weimar'schen Lotterie II. Serie a ℳ 1.**
Loose der **IV. Baden-Baden-Lotterie a ℳ 2,10** bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Leckhonig,

beste Qualität, empfiehlt (6886
A. Hamm, vormals v. Niesen,
Schidlitz 50.

Heubuder Räucherflundern, Zärten, Aal, mar. Aal, sowie Gänseweißsauer,
täglich frisch, empfiehlt billigst
M. Jungermann,
Melzergasse 10,
früher Ziegengasse Nr. 6.

Rudolph Mischke

empfiehlt sein Lager von **eisernen Pumpen** aller Art für Stall, Hof, Garten, Küche, **eiserne Jauchepumpen,** System Fauler, sehr praktisch, **Jauchekrähne** mit Vertheiler.

Eiserne Stallfenster zum Oeffnen, drehbar mit Luftscheibe etc. in verschieden. Grössen, **eiserne Dachfenster** etc. zu billigsten reellen Preisen.

Rudolph Mischke,
Langgasse 5. (6577

Die **Monstre Intensiv-Lampe,** welche nur für 3 ₰ Petroleum pr. Stunde verbraucht, mithin billiger wie Gas, offerire zu billigsten Preisen. Die Lampe ist bei mir Abends brennend zu besichtigen.

H. Nathan,
Klempnermeister,
7090) Breitgasse Nr. 2.

Pianino, vorzügl., neu, billigst Hundegasse 103.

Herbst-Anzüge

liefere nach Maaß zu 40, 45, 50 bis 80 ℳ. in sehr solider Ausführung.

A. Willdorff,
Langgasse 44, 1. Etage.

Eine 13 jährige braune Stute, gut geritten, ist billig zu verkaufen am Sande Nr. 2. (7075

Ein Rappe,

3", 7 Jahre alt, 1 Dunkel-Schimmel, 1", aus dem Gestüt des Königs von Würtemberg, beide fehlerfrei, militärfromm geritten, zu verkaufen. (7137
J. Schottke, Fleischergasse 57.

Von einer alten guten
Feuer-Vers.-Anstalt
Act.-Ges. werden in Danzig, Zoppot, Oliva 2c. tüchtige **Agenten** gegen hohe Provision gesucht. Adressen unter Nr. 7134 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Verkäuferin Gesuch.
Eine gewandte **Verkäuferin** suche für mein Handschuh Geschäft. Nur schriftliche Offerten erbittet mit Angabe der näheren Umstände (7158
A. Hornmann Nachfl.,
V. Grylewicz

Gesucht wird ein junger Mann, geeignet für das Stadt-Reise-Geschäft; Bekanntschaft in der Papier- oder Buchdruck-Branche erwünscht, jedoch nicht Bedingung.
Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe bish. Thätigkeit u. d. Alters u. 7155 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Suche per sofort oder 1. October unter günstigen Bedingungen eine
Kochmamsell.
Rudolf Braun, Breitgasse 127.

---

1 thätiger, anspruchsloser Kaufmann

wünscht sich mit Einlage an einem reellen Geschäfte zu betheiligen.
Adressen unter 7133 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Die von Hrn. Postinsp. Pieck f. mehr. J. bew. möbl. Garconwohnung, 1 größ. und 2 kl. Stuben, Hausflur, Garderobenk., Closet u. Wasserl., gänzl. abg. gel. v. 1. Octbr. weg. Verh. des Miethers zu verm. Lastadie 33. Auf Wunsch Pferdestall. (7132

Ein Comtoirzimmer

mit Zubehör, nahe der Börse, sofort zu vermiethen Hundegasse 60. **Krosch.**

Langgasse 42

sind preiswerth zu vermiethen; die 1. Etage zum Bureau oder Geschäft sehr passend, die 2. Etage mit Bade-Einrichtung und allem Zubehör.

Langgasse 71

ist eine herrschaftliche Wohnung zu vermiethen. Näheres im Laden.

Brauerei Englisch Brunnen.

Die auf der **internationalen Bier-Ausstellung** in Königsberg in Pr. mit dem **ersten Preise,** der
„Goldenen Medaille",
prämiirten Biere der
Brauerei Englisch Brunnen, Elbing
empfehle in Gebinden und Flaschen in vorzüglichster Qualität.

30 Flaschen helles Lagerbier für 3 Mk.,
26 „ Böhmisch „ 3 Mk.,
22 „ Export (Nürnb. Art) „ 3 Mk.

7124) Hochachtungsvoll
Robert Sy,
Gr. Wollwebergasse 8.

Ausverkauf.

Der vorgerückten Saison wegen empfehle ich
Handschuhe in Zwirn, Halbseide, reiner Seide
zu jedem nur annehmbaren Preise.
Ein Posten farbige Damen-Glacee-Handschuhe, Herren-Shlipse und Cravatten ebenfalls im Preise bedeutend ermäßigt.

E. Haak,
7109) Handschuh-Fabrik, 23, Wollwebergasse 23.

Zu bevorstehenden Umzügen

empfiehlt sein
Möbel-Transport- u. Verpackungs-Geschäft
J. Steiniger, Vorstädt. Graben 2.
Mitglied des Deutsch-Oesterreichischen Möbel-Transport-Verbandes,
Vertreter für **Danzig** und Umgegend.
Transport von Möbeln in und außer der Stadt, sowie per Bahn, mit und ohne Umladung.
Prompte Bedienung. Solide Preise (7097

Mein Luxus- u. Galanteriewaaren-Geschäft
bleibt
Montag, den 19. u. Dienstag, den 20. d. Mts.,
der hohen Feiertage wegen geschlossen.
Jacob H. Loewinsohn,
Wollwebergasse 9. (7153

Auction am Sandweg.

Freitag, den 16. September 1887, Vormittags 10 Uhr, werde ich vor dem Gasthause des Herrn **E. Peters** an den Meistbietenden verkaufen:
10 Pferde, 12 Kühe, theils hochtragend, theils frischmilchend, 10 Bullen, 10 Brühlinge, 1 fast neuen Kastenwagen auf Federn 2c.

Fremdes Vieh darf zum Mitverkauf eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich (6883

F. Klau, Auctionator,
Danzig, Röpergasse 18.

Fortsetzung der Auction

Langgasse Nr. 42

mit

Kleiderstoffen und Confection 2c.

Morgen Donnerstag, den 15. September,
Nachmittags präcise 2 Uhr,
wozu einlade. (7114

W. Ewald,
Königl. vereidigter Auctionator und Gerichts-Taxator.

Die von Herrn **Alb. Drechsler** 5½ Jahr bewohnte elegante Garcon-Wohnung, Heilige Geistgasse Nr. 129, ist vom 1. October an zu vermiethen. (7136
Näheres **Danziger Meierei.**

Weihenstephan

aus der
Kgl. Bairischen Staatsbrauerei.
A. Thimm,
Hundegasse 89. (7147

Berliner Hofbräuhaus,
Jopengasse Nr. 19.
Täglich [7156
Königsberger Rinderfleck.

Brasilianische
Ausstellung
im
Freundschaftlichen Garten.
Von 9—7 Uhr. Entree 25 ₰

Ostseebad Zoppot.
Kurgarten.
Donnerstag, den 15. September 1887:
Grosses Concert,
ausgeführt von der Kurkapelle unter Leitung des Kapellmstr. Hrn. **C. Riegg.**
Kasseneröffnung 4¼ Uhr Nachm.
Anfang 5¼ Uhr.
Entree à Person 50 ₰, Kinder 10 ₰.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich außer Sonnabend:
Großes Concert
von der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Rekoschewitz.**
Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Donnerstag, den 15. September, und folgende Tage:
Grosse humorist. Solrée
der
Leipziger Quartett- u. Couplet-Sänger
aus dem Krystallpalast.
Entree 50 ₰. Kinder 30 ₰.
Billets a 40 ₰ sind vorher in den Cigarrenhandlungen der Herren **Wüst** (hohes Thor) und **Wiens** Nachfolger, 2. Damm und Langgarten zu haben.
Anfang 8 Uhr. (6906

Wilhelm-Theater.
Donnerstag, d. 15. September 1887,
Anfang 7½ Uhr.
Große Vorstellung.
Nur noch einige Tage:
Galathea,
das erwachende Steinbild.
Auftreten sämmtlicher Spezialitäten.
Bros Nevelles, Truppe Alfonso, Frl. Schön, Geresch, Thomsen und **Fräul. Bartolly.**

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.